

## Zum Feiern gibt es selten Grund

In Wilhelmsburg leben  
viele Bulgaren prekär

WIR  
WILHELMSBURGER  
INSEL RUNDBLICK

Beim Mitmachfest „Bulgar(i)en in Wilhelmsburg“ im Sommer 2016 wurde  
gemeinsam viel getanzt und gefeiert. Foto: M. Rothschuh



## Liebe Leserinnen und Leser,

alles Bitten nützt nichts. Niemand in Kirchdorf-Süd hat offensichtlich Lust, einmal im Monat den Wilhelmsburger InselRundblick zu verteilen. Hermann und Marianne macht das Verteilen eigentlich viel Spaß. Sie werden meist freundlich empfangen, manchmal werden sie bereits erwartet. Aber als zusätzliches Verteilungsgebiet wird es halt ein bisschen viel. Aber wer nicht verteilen möchte, ist vielleicht ein großartiger Werber. Gisela hat das in den letzten Jahren erfolgreich gemacht und viele neue Anzeigenkunden gewonnen. Sie möchte aber nun kürzer treten. Wer hat Lust, ehrenamtlich den Wilhelmsburger InselRundblick neuen Wilhelmsburger Geschäftsleuten vorzustellen? Eine Stadtteilzeitung, die schon über 20 Jahre existiert, ist rekordverdächtig und lohnt immer eine Anzeige!

## Ihre Redaktion

### Sonnabend, 22.10.

**17.30 h, Honigfabrik – Café Pause:** Ausstellung - Vernissage. 1000 Meilen Wind – Auf dem segelnden Frachtschiff Tres Hombres in die Karibik und zurück. Bildserie von Fotograf Wolfgang Heisel. Kostenfrei.

**21 h, Honigfabrik:** Danube's Banks und Schlagsaite. Die Musik von Danube's Banks ist fürs Tanzen, Feiern, Träumen, Freunde, Liebende, gegen Fernweh, für Abenteurer, Trinken, Leben, Weinen und Vergessen.

Die Kölner Band Schlagsaite steht für einen jungen, Liedermachersound, den man als deutschsprachige Variante des Nouvelle Chanson bezeichnen kann. Deutsche Texte werden von einem individuellen Bandsound untermalt, der von Geige und Akkordeon geprägt ist. Mit ihrem aktuellen, dritten Album im Handgepäck waren sie 2016 für den Förderpreis der Liederbestenliste nominiert. Vorverkauf 10 Euro zzgl. Gebühr, Abendkasse 12 Euro.

## Aus dem Inhalt

### Titel - diesmal auf Seite 4-5:

Die prekäre Situation der Bulgaren

### Aktuell

Erfolgreiche Deichrückverlegung S. 3

25 Jahre Freiwillige Feuerwehr S. 5

Das Neueste zur A26-Ost S. 6-8

Schülerin von Abschiebung bedroht S. 9

Zur Situation des Schwimmunterrichts S. 10-11

Freigabe der Kattwyk-Straßenbrücke S. 11

### Sport

Saisonstart der Hamburg Towers S. 12

### Kultur

Ein Nachmittag für Sophie-Dorothea S. 13

Fotoausstellung Tanzen S. 13

Das waren die Ateliertage 2016 S. 14

30 Tanztee mit dem Bandonion-Orchester S. 14

### Schulen

Sponsorenlauf im Inseelpark S. 15

### Kinder- und Jugendkultur

Angebote in der Bücherhalle Wilhelmsburg S. 15

Neues Willytown-Theaterprojekt in der Honigfabrik und Ausstellung S. 16

### CHANCEN

Berufsfindungstage für Mädchen S. 17

## Der Insel-Steuerberater

### Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung  
Steuer- & Wirtschaftsberatung  
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen  
Vermögensverwaltung  
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg  
Tel.: 040/ 23 78 100, [www.stb-schwitalla.de](http://www.stb-schwitalla.de)

## Schultze

### Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen  
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

## J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

**Fachanwältinnen für Strafrecht  
Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg  
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | [www.jeneytoillie.de](http://www.jeneytoillie.de)



**IHR PARTNER FÜR  
AUTOMOBILITÄT  
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR  
KLASSISCHE AUTOMOBILE!  
**CARSPRIT**

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

**AUTO  
SCHULTZ**  
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedersegeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

# Kreetsand: Deichrückverlegung ist erfolgreiches Pilotprojekt

Schaffung wertvollen Tidelebensraums zum Nutzen von Mensch, Natur und Wirtschaft



So sah Kreetsand im August 2016 aus ...

**MG.** Bereits im April 1997 berichteten WIR, dass die Umweltgruppe des Forums Wilhelmsburg die Deichrückverlegung Kreetsand befürwortete. Im Jahre 2008 wurde das Vorhaben dann konkreter und die Hamburg Port Authority (HPA) stellte die Umgestaltung der Fläche Kreetsand zu einem tidebeeinflussten Flachwassergebiet vor. Vier Jahre später begann im Juni 2012 die Bautätigkeit mit der Verstärkung der Deichüberfahrt, um die Vielzahl der LKW-Bewegungen über den Deich abwickeln zu können. Das Ziel der Maßnahme ist die Dämpfung des Tidegeschehens. In den letzten 50 Jahren hat der Tidenhub stark zugenommen von früher 2 bis 2,5 Metern zu heute 3,60 Metern. Mit der Flut werden Feinstoffe transportiert, die bei Ebbe wieder zurück fließen. Aber der Flutstrom ist viel stärker als der Rückfluss bei Ebbe, so dass sich Sedimente ablagern, die dann ausgebaggert werden müssen, um die Zugänglichkeit des Hamburger Hafens (eine der Kernaufgaben der HPA)

zu sichern. Bei dem Spülfeld Kreetsand handelt es sich um eine Fläche von 42 Hektar, auf der eine Überflutungsfläche von 30 Hektar entsteht, sowie ein wertvoller Auwaldstreifen. Die Geländeoberkante von 5,5 Metern Tiefe von 2,5 Metern, an der tiefsten Stelle sogar 3 Metern, ausgebaggert. Das bedeutet, dass insgesamt 2 Millionen Kubikmeter Boden ausgehoben werden, wovon 1,5 Millionen wieder verwendet werden können. 0,5 Millionen werden in mehreren Depots gelagert. Das Projekt ist mit 65 Millionen Euro veranschlagt und soll 2019 fertig sein. Um das Projektbudget nicht zu überschreiten, kann es zu Verzögerungen kommen. Der Baufortschritt ist abhängig von den Preisen, die für die verwertbaren Böden erzielt werden, bzw.

den Kosten für die Lagerung der belasteten Böden. Bis zur Verwertung werden die Böden zwischengelagert auf Halden. Die Sande werden möglichst in anderen Baumaßnahmen der HPA, zum Beispiel für die Verfüllung des Steinwerder Hafenbeckens, verarbeitet. Der Abtransport erfolgt so weit wie möglich mit Schuten. Hierfür wurde 2014 ein Anleger errichtet, der später wieder abgebaut wird. Der abgebaute Kleiboden wird für den Deichbau deponiert.

Die Maßnahme wurde als ein Projekt der IBA Hamburg qualifiziert und 2014 mit dem alle vier Jahre verliehenen „Working-with-Nature-Award“ der PIANC, einer der ältesten weltweit tätigen technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen des Hafen- und Wasserstraßenbaus und der Schifffahrt, ausgezeichnet. Im Informationspavillon „Deichbude“ am Süden- de Kreetsands informiert eine Ausstellung über das Projekt.



... und so soll es werden.

Foto und Visualisierung: HPA

## WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger Insel Rundblick e.V.

### Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mindestens 20 €  
für Institutionen, Firmen mindestens 50 €

Name/Organisation/Fa. ....

Anschrift: .....

Tel.: ..... E-Mail: .....

## WIR-Spenden

- 5 €  einmalig  monatlich  jährlich
- 10 €  einmalig  monatlich  jährlich
- 50 €  einmalig  monatlich  jährlich
- ... €  einmalig  monatlich  jährlich

## Einzugsermächtigung

Konto/IBAN. ....

BLZ/BIC .....

HH., d. .... Unterschrift .....

Überweisung/Dauerauftrag bitte auf das WIR-Konto.  
IBAN: DE85200505501263126391

## „Ich habe Angst, dass die Stimmung kippen könnte“

Viele bulgarische Zuwanderer in Wilhelmsburg leben in prekären Wohn- und Arbeitsverhältnissen. Die SPD-Sozialsenatorin Melanie Leonhard ist sich darüber bewusst. Dass sich daran etwas ändern wird, kann sie nicht versprechen

han. Sie stehen im Morgengrauen an der Straße und hoffen, dass jemand vorbeikommt, der ihnen einen Job gibt. Viele schlafen in Autos, verrichten ihre Notdurft in Parks und waschen sich in Kanälen: Die prekäre Lebenssituation der bulgarischen Zuwanderer in Wilhelmsburg ist allgegenwärtig. Besonders aus dem Nordosten Bulgariens verlassen immer mehr Menschen ihre Heimat und versuchen, in Hamburg eine Wohnung und Arbeit zu finden. Mittlerweile leben nach Angaben des Statistikamts Nord 1607 Menschen mit bulgarischer Staatsangehörigkeit im Stadtteil Wilhelmsburg – offiziell. Dazu kommen jene, die ihren Hauptwohnsitz hier nicht angemeldet haben.

Doch die Zugangsmöglichkeiten zu Sprachkursen, Sozialleistungen und Krankenversicherung sind für die EU-Bürger aus Bulgarien häufig stark eingeschränkt. „Die Menschen werden in illegale Verhältnisse gedrückt. Sie kennen ihre Rechte häufig nicht und werden dann sowohl bei der Miete als auch bei den Arbeitsverhältnissen ausgebeutet“, sagt Christiane Tursi von verikom. „Wir können als BeraterInnen in vielen Fällen nicht mehr helfen, weil wir an die Grenzen struktureller Probleme stoßen wie Wohnungsnot, Ausschluss von Sozialleistungen und prekäre Arbeitsverhältnisse. Diese müssen politisch gelöst werden.“

Deswegen hat die Arbeitsgruppe „Situation der Bulgaren im Reiherstiegviertel“ die SPD-Sozialsenatorin Melanie Leonhard nach Wilhelmsburg eingeladen. Die AG besteht aus Nachbarn aus dem Stadtteil, einem Vertreter von Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg sowie SozialberaterInnen der BI, des westends und verikoms. Michael Roths Schuh, der vor etwa zehn Jahren nach Wilhelmsburg gezogen ist,



Eine Stunde diskutierte die Sozialsenatorin Melanie Leonhard mit den Mitgliedern der AG „Situation der Bulgaren im Reiherstiegviertel“ im Westend. Foto: han

erläutert die Situation aus nachbarschaftlicher Perspektive. „Die prekäre Lebenssituation der osteuropäischen Zuwanderer trifft häufig auf Unverständnis bei Nachbarn, die schon länger hier leben“, sagt Roths Schuh. So haben zum Beispiel rund 25 Bewohner des Reiherstiegviertels einen Sammelbrief an das Bezirksamt und die Polizei geschickt, in dem sie von „katastrophalen und gefährlichen Umständen“ ( ... ) „Schwarzarbeit, Ruhestörung, Drogen- und Menschenhandel in unmittelbarer Nähe zu Wohnhäusern“ schreiben. Das war im Jahr 2013, seitdem habe sich nicht viel geändert, sagt eine der InitiatorInnen des Beschwerdebriefes, die im Vogelhüttendeich wohnt.

„Wir brauchen mehr Kontakt zu den Men-

schen“, sagt Roths Schuh. Er fordert niedrigschwellige Tagesangebote, einen Platz zum Wäschewaschen, Toiletten und einen Ort, um sich zu treffen und auszutauschen. Auch das Konzept der „Netten Toilette“, bei dem Gastronomen gegen eine Aufwandsentschädigung der Stadt ihre Toilette auch für Nichtkunden öffnen, sei ein denkbare Konzept für den Anfang. „Es muss schnell etwas geschehen. Ich habe Angst, dass die Stimmung in der Nachbarschaft kippen könnte“, sagt Roths Schuh.

Christiane Tursi kennt die Situation der Bulgaren in Wilhelmsburg, schließlich berät sie sie unter anderem bei Anträgen auf Kinder- und Wohngeld oder Arbeitslosengeld II. „Die Auseinandersetzungen um Rechtsansprüche mit den Jobcentern kosten dabei viel Nerven“, sagt Tursi. „Die Menschen sind beim Zugang zu Arbeit und Wohnungen auf mafiöse Strukturen angewiesen. Sie müssen zum Teil viel zu hohe Mieten zahlen, oft bar auf die Hand. Das ist die reine Ausbeutung. Und dem Jobcenter können sie dann ihre tatsächlichen Mietkosten nicht nachweisen.“ Es komme häufig vor, dass die Arbeit nur teilentlohnt wird oder bei Krankheit direkt eine Kündigung folgt. Tursi fordert, mehr Wohnraum für diese prekär lebenden



SUSANNE PÖTZ-NEUBURGER  
RECHTSANWÄLTIN

Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin (BAFM)

Auf der Höhe 15  
21109 Hamburg

040 34 99 32 20  
kanzlei@poetz-neuburger.de  
www.poetz-neuburger.de

Ehe- und Familienrecht  
Erbrecht  
Gesellschaftsrecht

Testamentsgestaltung  
Vorsorgeregulungen

Mediation in Familien, unter  
Erben oder Gesellschaftern

Menschen zur Verfügung zu stellen, und dass die Mitarbeiter im Jobcenter die kritische Situation der Bulgaren wohlwollend berücksichtigen.

Melanie Leonhard stimmt zu, dass im Sozialbereich viel verbessert werden könnte – allerdings seien es überwiegend Bundesgesetze, die eingehalten werden müssten und von Hamburg aus nicht kurzfristig geändert werden könnten. Auch die ausbeuterischen Arbeitsverhältnisse, in denen die Bulgaren in Wilhelmsburg oft leben, sind Melanie Leonhard bekannt. „Die Frage muss lauten: Wie schafft man es, dass Arbeitgeber nicht so leicht Arbeitnehmer finden, die bereit sind, in solchen ausbeuterischen Strukturen zu arbeiten?“, sagt Leonhard. „Wir kennen unsere üblichen, verdächtigen Firmen und Branchen und führen intensive Gespräche mit dem Zoll und der Wirtschaftsbehörde, um Kontrollen zu verstärken – mit wechselndem Erfolg.“

Die unsichere Wohn- und Arbeitssituation der Bulgaren in Wilhelmsburg wirkt sich auch auf die Gesundheit der Menschen aus. Melanie Mücher ist Leiterin des „westends“, wo sich Menschen ohne Krankenversicherung kostenlos behandeln lassen können. Zu ihr kommen immer mehr Menschen bulgarischer Herkunft. „Bei vielen reicht das Einkommen nicht, um eine Krankenversicherung zu bezahlen“, sagt Mücher. „Das führt dazu, dass Krankheiten verschleppt, Kinder nicht geimpft werden oder die Schwangerschaftsvorsorge viel zu spät beginnt.“

Vladislava Woermann von „Bildung und Integration Hamburg Süd“ beklagt die mangelnden Bildungsangebote für die EU-Bürger aus Bulgarien. „Es gibt oft Probleme bei der Einschulung von Kindern ohne Meldebestätigung“, sagt Vladislava Woermann. „Aber die Menschen wollen hierbleiben. Wie soll das in Zukunft funktionieren, wenn die Kinder nicht zur Schule gehen können?“ Grundsätzlich können Hamburger Schulen Kinder auch dann aufnehmen, wenn die Eltern keine Meldeadresse nachweisen können, aber das scheitert häufig an unklaren internen Absprachen. Hier will die Sozialsenatorin ihren Einfluss geltend machen. Nach einer Stunde war das Treffen mit der Sozialsenatorin vorbei. Vieles wurde angesprochen, zufrieden sind wohl die wenigsten der Gesprächsteilnehmer. Melanie Leonhard: „Wir sind uns der Probleme bewusst. Aber ich kann keine Wunder versprechen.“

## Freiwillige Feuerwehr wird 25 Jahre alt

### Zum Jubiläum der KameradInnen kamen viele Gäste ins Wilhelmsburger Bürgerhaus



**Wehrführer Stefan Leder (links) nimmt das Jubiläumsgeschenk von dem Bereichsführer Harburg, Thorsten Michels, stolz entgegen.**  
Foto: han

**han.** Hamburgs jüngste Freiwillige Feuerwehr feiert Jubiläum. Vor genau 25 Jahren, am 1. Oktober 1991, wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg im Bürgerhaus gegründet. „Wir sind sehr stolz darauf, dass heute so viele Mitglieder, Gäste und Freunde zu unserem Jubiläum gekommen sind“, sagt Wehrführer Stefan Leder zu den rund 50 Gästen. Der Festakt der ehrenamtlichen Einsatzkräfte wurde natürlich auch wieder im Bürgerhaus gefeiert – mit Gästen und Gratulanten aus der Hamburger Feuerwehr und der Politik.

Der Landesbereichsführer-Vertreter Peter Hug bescheinigt den KameradInnen eine „super Entwicklung in den letzten Jahren“. „Es hat durchaus Höhen und Tiefen gegeben, seitdem die Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg vor 25 Jahren mit dem damaligen Wehrführer Folker Bendt gegründet wurde“, sagt Hug. „Aber seit Stefan das Amt 2009 übernommen hat, ist Ruhe in den Laden gekommen.“ Hug nennt Leder auch „Stefan, den Beständigen“. Am Ende seiner Rede bedankte sich Hug im Namen der Feuerwehr Hamburg für das Engagement der 25 KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehr. Auch Herrmann Jonas, der Landesbereichsführer a.D., findet lobende Worte. „Für mich persönlich ist es besonders schön zu sehen, dass auch vier Frauen dabei sind. Das wäre in der Zeit, als ich angefangen habe bei der

Feuerwehr, nicht möglich gewesen.“ Nachdem auch der Bundestagsabgeordnete Metin Hakverdi seinen Dank ausgesprochen hatte, ging es für die KameradInnen zum gemütlichen Teil des Abends: Sekt und Schnittchen, gefolgt von einem gemeinsamen Abendessen. „Wir sind ein tolles, junges Team“, sagt Lennart Lucius, der seit Februar dieses Jahres stellvertretender Wehrführer ist. „Die Arbeit mit den KollegInnen macht richtig Spaß, auch unter extremen Bedingungen.“



**Apotheke EKZ  
Wilhelmsburg**

**Unser Angebot für Sie:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**Harriet Schneider**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel. 040 / 754 11 11  
Fax 040 / 754 92 016

[www.apotheke-wilhelmsburg.de](http://www.apotheke-wilhelmsburg.de)

## Hafenquerspange/A26-Ost: Wichtige Botschaft aus Berlin: Bund würde auch in Köhlbrandbrücke investieren



Podiumsdiskussion zum Abschluss eines Workshops des BUND zum Bundesverkehrswegeplan am 26. September. V.r.: Enak Ferlemann, Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, die verkehrspolitischen Sprecher Gustav Herzog (SPD), Valerie Wilms (Grüne) und Sabine Leiding (LINKE). Foto: M. Humburg

**Manuel Humburg.** Beim Hearing mit unseren Bundestagsabgeordneten am 15. September (der WIR berichtete) wurde eine Ertüchtigung der Hafen-Hauptroute (z.B. eine Nachfolgelösung für die Köhlbrandbrücke sowie ein Anlusstunnel vom Veddel Dam zur B75/A255) als Alternative zur A26-Ost vorgeschlagen. Dabei wurde die Frage, ob auch dafür Bundesmittel fließen könnten (wie es für den Bau der A26-Ost der Fall ist), erstmals unterschiedlich beurteilt. Bisher wurde allgemein die Ansicht vertreten, eine finanzielle Beteiligung des Bundes sei schlichtweg nicht möglich. Auch Olaf Scholz hatte bei einem kurzen Kontakt am 9. September geantwortet: „Der Bund investiert nicht in den Hafen!“

Richtig ist: Diese Straßen im Hafen sind keine Bundesstraßen. Sie stehen grundsätzlich in der Hamburger Baulast. Richtig ist aber auch, dass im Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan (Drucksache 18/9523) mitgeteilt wird, dass der Bund auch Mittel

für die Anbindung der deutschen Seehäfen an das Netz der Bundesverkehrswege zur Verfügung stellen kann (Seite 54).

Nach diesem Modell wird der Hafentunnel in Bremerhaven derzeit mit erheblichen Mitteln vom Bund mit finanziert.

Eine wichtige Konkretisierung dazu wurde jetzt vom zuständigen Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann bei einer Podiumsdiskussion am 26. September in Berlin mitgeteilt.

Auf meine Frage erklärte er:

*„Die Regelung in Bremerhaven stellt eine Ausnahme dar. Ich bin auch bereit, eine solche Ausnahme für Hamburg zu machen. Bisher hat der Hamburger Senat mir das nie so vorgetragen. Wir haben in Hamburg ja auch das Problem mit der Köhlbrandbrücke. ... Ich ahne, dass der Hamburger Senat Probleme hat, den Ersatz so zu organisieren, wie man es für den Hafenverkehr braucht. Deshalb gehe ich davon aus, dass*

*der Hamburger Senat ein Riesen-Interesse hat, auf solche Vorschläge einzugehen und mit uns gemeinsam nach Lösungen zu suchen.“*

Außerdem forderte Ferlemann ein Gesamtkonzept für den Hafenverkehr. Er sagte: *„Ich verschließe mich solchen Ideen nicht.“* Hamburg sollte die ausgestreckte Hand des Bundes jetzt ergreifen! Hamburg braucht ein Dialogverfahren mit allen Beteiligten - Hafen, Bürgergruppen, Land Hamburg, Bund, Umwelt- und Verkehrsverbänden - für ein intelligentes und zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für Stadt und Hafen.

Stellt man die aus den 1970er-Jahren stammende Hafenquerspange/A26-Ost zur Disposition, dann gibt es gute Aussichten für eine gemeinsame Finanzierung der Ertüchtigung der Hafenroute und der Köhlbrandbrücke durch Bund und Stadt.

Beim ersten Infoabend zur A26-Ost von Behörde und DEGES am 12. Oktober im Harburger Rieckhof hat Hamburgs Verkehrsstaatsrat Andreas Rieckhof diese Auffassung grundsätzlich bestätigt und Verhandlungen mit dem Bund angekündigt. Er ist gut beraten, das richtige Zeitfenster nicht zu verpassen! Denn jetzt steht das Geld bereit, das der Bund statt für die Hafenquerspange auch zur Stärkung der Infrastruktur im Hamburger Hafen einsetzen könnte.

Jeder weiß, dass die für die A26-Ost veranschlagten 900 Millionen nur ein Bruchteil der Endsumme sind. Würde der Bund später für eine neue Köhlbrandbrücke noch einmal die Taschen öffnen, wenn Milliarden für diesen Autobahn-Dino im Hamburger Süden bereits verplant oder verbuddelt sind?

**Mehr Infos unter:**  
[www.zukunft-elbinsel.de](http://www.zukunft-elbinsel.de)

Flyer | Broschüren  
Websites | Blogs  
Banner | Plakate  
Logodesign  
Geschäftspapiere



**Ania Groß**  
Grafik  
Webdesign  
Ideen

040 · 65 90 85 45 | [gross-im-netz.com](http://gross-im-netz.com)

**Lotse-Betreuung**  
Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg  
Tel. 040/30 09 33 01  
Fährstraße 66, 21107 Hamburg  
[bewo-lotse@der-hafen-vph.de](mailto:bewo-lotse@der-hafen-vph.de)  
[www.der-hafen-vph.de](http://www.der-hafen-vph.de)

**Lotse-Beratung**  
Beratung und Krisenintervention  
Tel. 040/75 660 175  
Fährstraße 70, 21107 Hamburg  
[lotse@der-hafen-vph.de](mailto:lotse@der-hafen-vph.de); [www.der-hafen-vph.de](http://www.der-hafen-vph.de)

## China, Piräus und die neue Seidenstraße

Der Hamburger Hafen wird zum Regionalhafen. Die Planung der A26-Ost basiert deshalb auf falschen Prognosen



Der Containerumschlag im Hamburger Hafen wird in Zukunft eher weniger. Die Wachstumsprognosen, auf denen die Planung für die A26-Ost basiert, sind falsch. Ein Ausbau der Hafeneroute im Norden wäre völlig ausreichend. Moorburg könnte der Standort für den neuen Wissenspark Hamburg werden. Abb.: M. Rothschuh

**Rainer Böhrnsen.** Der Hamburger Hafen ist nach der Öffnung des eisernen Vorhangs mit einer neuen Funktion als Transithafen zwischen Fernost und den ausgehungerten Märkten in Osteuropa groß geworden. „Hamburg hat sein Hinterland wieder“ war dazu die Aussage. In Folge hatte jeder dritte Container, der im Hafen bewegt wurde, mit China zu tun. Die dem Hafenerweiterungsplan zugrunde liegenden und völlig überzogenen Container-Umschlagprognosen gründen sich im wesentlichen auf diese Transitfunktion. Sie war auch die Initialzündung für den Bau des Terminals in Altenwerder. Die Transitfunktion geht dem Hafen jetzt verloren, weil die Chinesen über den Hafen von Piräus einen anderen, eigenen und viel schnelleren Weg für ihre Container Richtung Zentral- und Osteuropa, also ins Hamburger Hinterland, ausbauen. Sie haben erklärt, den Hafen von Piräus zum zentralen Einfallstor für ihre Waren nach Europa entwickeln zu wollen. Im Rahmen ihres Projektes einer „Neuen Seidenstraße“, die als maritime Seidenstraße im Mittelmeer enden wird, hat dieser Hafen eine herausragende strategische Bedeutung.

Die Chinesen betreiben in Piräus bereits sehr erfolgreich mehrere Terminals, haben den Hafen jetzt mehrheitlich übernommen

und finanzieren mit einem Milliardenbetrag den Ausbau der Bahnstrecke von Piräus nach Norden zu einer Hochgeschwindigkeitsstrecke. Der Containerumschlag auf den chinesischen Terminals in Piräus hat sich in vier Jahren vervierfacht und soll von jetzt 3,3 Mio. TEU bis 2017 auf mehr als 6 Mio. TEU gesteigert werden. So wie die Dinge momentan stehen, ist eine solche Steigerung nur über eine Verschiebung der Warenströme zu Lasten Hamburgs und anderer Nordrange-Häfen zu erreichen. Ein Container, der von Fernost über Piräus z.B. nach Budapest unterwegs ist, ist zwölf Tage (!) schneller am Ziel als über Hamburg. Nach Warschau sind es etwa acht Tage. Die Konzerne Hewlett-Packard, Sony, Huawei, ZTE und andere lassen bereits ihre Waren über Piräus transportieren. Hewlett-Packard verlegt darüber hinaus sein zentrales Logistikcenter für Europa von Rotterdam nach Piräus.

Es gibt nichts, was der Hamburger Hafen derart gravierenden Vorteilen entgegensetzen könnte. Obwohl 2015 das Wirtschaftswachstum in China noch 6,9% betrug, ging Hamburgs Handel mit China um 14% zurück. Aber in Hamburg wird so getan, als hätte all das für den Hafen keine Bedeutung. Im Hafenerweiterungsplan wird diese Entwicklung mit keinem Wort erwähnt. Ebenso wenig in der Seeverkehrsprognose, die dem Bundesverkehrswegeplan zugrunde liegt.

Solange diese Entwicklung aber in den Prognosen keine Berücksichtigung findet, kann es für die Hafenerweiterung keine belastbare Kosten-Nutzen-Rechnung geben. In der Tat müssten jetzt dringend einige grundlegen-

de Dinge neu überdacht werden. Der Hafen kann gut damit leben, wenn er wieder die Rolle spielt, die er vor der Öffnung der Grenzen Osteuropas innehatte. Die Stadt sollte und könnte sich als Ausgleich in Richtung einer europaweit bedeutenden Metropole für Wissenschaft, Forschung und Innovation entwickeln. Das Hafenerweiterungsgebiet in Moorburg könnte dabei als Standort für einen „Wissenspark für Umwelt- und Maritime Technologien“ hilfreich sein. Von einem solchen Modell könnten alle Beteiligten profitieren, auch der Hafen, und Moorburg könnte endlich eine akzeptable und positive Perspektive für die Zukunft bekommen.

Senator Horch hat vor einigen Tagen bei der Vorstellung der Pläne zu einem „Hamburg Innovation Port“ im Harburger Binnenhafen davon gesprochen, dass die Stadt jetzt einen dringend benötigten Strukturwandel vollziehen müsse. Mit dem Hafen im Zentrum könne die Stadt nicht mehr in die Zukunft geführt werden, es müsste zusätzlich ein weiteres Standbein auf dem Gebiet von Forschung und Innovation entwickelt werden. Dieser Strukturwandel findet im Süden statt. Die noch zur Verfügung stehenden Flächen im Harburger Binnenhafen, die zunächst dafür genutzt werden, reichen für eine solche flächenintensive Entwicklung nicht aus, sodass die Hafenerweiterungsflächen in Moorburg in naher Zukunft dafür stärker in den Fokus rücken werden. Dies ist aber nur möglich, wenn die Hafenerweiterung nicht realisiert wird. Die A26-Ost würde nämlich die Flächen in Moorburg für diese zukunfts-trächtige Entwicklung unbrauchbar machen. Die verantwortlichen Entscheidungsträger müssen hier neu abwägen. Hamburgs Zukunft liegt im Süden, und Moorburg gehört dazu ...

**Konzept zum Wissenspark Moorburg:**  
<http://www.slideshare.net/moeburch/wissenspark-moorburg-12339745>



Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebens-situationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

**Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere **offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00)** zu kommen.  
 Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

**NABU zur A26-Ost:  
„Planung ist rechts-  
widrig“**

**PM.** Am 12. Oktober wurden im Rieckhof in Harburg die BürgerInnen in einer Informationsveranstaltung von Behörde und DEGES über die Pläne für den Bau der A26-Ost in Kenntnis gesetzt. Die auf dieser Veranstaltung vorgestellten Pläne kommentiert Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des Naturschutzbundes (NABU) Hamburg:

*„Die Verkehrsbehörde will nun die naturschutzfeindlichste Variante der Verbindung von A7 und A1 in Angriff nehmen. Das halten wir nicht nur für fatal, sondern auch für rechtswidrig. Es gäbe eine bessere Variante. Ein Trassenverlauf über den Veddeleer Damm brächte weniger Eingriffe in den Naturhaushalt mit sich, außerdem weniger Störungen für die Bürger in Wilhelmsburg. Vor allem aber: Mit zirka einer Milliarde könnte man den Ersatz der bald abgängigen Köhlbrandbrücke gleich mit erledigen. Bei der jetzigen Planung des Großprojektes würden viele andere wichtige Investitionen der Stadt, zum Beispiel der Bau der U 5 in Gefahr gebracht und am Ende womöglich nicht mehr realisiert.“*

*-Leserbrief- Leserbrief - Leserbr*

**Zum Thema A26-Ost in WIR 8/2016 und 09/2016**

„Im Kampf gegen die Interessenlage einzelner Profiteure der Hamburger Handelskammer und ihrer politischen Büttel in Senat und Verwaltung, ist in den vergangenen vierzig Jahren kein Hamburger Stadtteil so gefordert gewesen wie die schwimmende Zitrone. Ob zum Zweck der Hafenerweiterung der komplette Reiherstieg abgerissen (Wilhelmsburg 2000), die Müllverbrennungsanlage und das Kohlekraftwerk installiert oder, zuletzt, Olympia etabliert werden sollte, stets erhellten sich nur jene Mienen nördlich der Elbe, die sich freuen beim schönen Wort "verdienen".

In diesem Zusammenhang, danke für die ausführliche Schadenaufnahme durch die A26 im vergangenen WIR. Anmerken möchte ich, dass es schon in den neunziger Jahren Studien der Firma Shell gab, deren Analysen eine Verkehrsdichte prognostizierten, die insbesondere diesen Teilschnitt, also die A26 Ost, zu den am stärksten frequentierten Bundesautobahnen im gesamten Norddeutschen Raum erhebt. Ich behaupte, bei solchen goldenen Aus-

sichten ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis der Rot/ Grüne Senat einen privaten Investor für diesen Abschnitt gefunden hat. Die A26 braucht kein Mensch und ich behaupte ferner, die Wilhelmsburger dreimal nicht, da diese von anderen Quellen sprichwörtlich die Schnauze und die Ohren voll haben, indes auch von jener Politik, die diesen Mist mitträgt. Der Kampf gegen obige Interessen geht in die nächste Runde. Ich empfehle, sobald der Feststellungsbeschluss des Senats vorliegt, Normenkontrollklage beim Verwaltungsgericht einzureichen und das mit Hilfe eines im Sophismus trainierten Juristen. Zudem sollte Kontakt zu interessierten Menschen aus Harburg und Süderelbe aufgenommen werden, um das Verfahren für einen Volksentscheid anzustoßen. Da der Stopp dieser Autobahn großer Unterstützung bedarf. Wer diesen Stadtteil lebenswert gestalten möchte, sollte sich der Auseinandersetzung gegen die A26 anschließen. In Lärm und Gestank betrifft sie uns alle, nicht nur die Kirchdorfer.“

**Marco Moreno**

**Ralf Cordes**

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg  
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Elektrodienst Wilhelmsburg



Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei  
Elektro - Maschinenbau  
Prüfservice gem. BGV  
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg  
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819  
www.edw-hamburg.de

**JENS MARCUS WASSERSTRAß**

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht  
Sozialrecht

Telefon  
**040/750 628 33**  
Telefax 040/750 628 34  
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus  
21109 Hamburg

**DETLEV NAPP**

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht  
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon  
**040/75 82 04**  
Telefax 040/307 90 42  
www.kanzlei.napp.de

## Schülerin von Abschiebung bedroht

**Trotz sehr guter Integration soll Valbona gehen. Mitschüler, Lehrer und Freunde setzen sich für ein Bleiberecht ein**

**Layla Moana Wolf.** Die 16-jährige Valbona Tocilla, ihr Vater Ahmet und ihr 14-jähriger Bruder Dritan sind vor über einem Jahr aus Albanien geflohen und leben seitdem in einer Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung in Wilhelmsburg. Die Kinder haben sehr schnell mit viel Eigeninitiative außergewöhnlich gut Deutsch gelernt, sie besuchen die Brecht-Schule und die Nelson-Mandela-Schule. Eine Online-Petition für die Familie ([openpetition.de/!lkgvx](http://openpetition.de/!lkgvx)) wurde in kurzer Zeit von rund 1800 Unterstützern unterschrieben.

Trotzdem sind die Tocillas von Abschiebung bedroht. Nachdem der Asylantrag der Familie abgelehnt wurde, erging es ihrem Widerspruch dagegen genauso. Am 26. September hat auch der Eingabeausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft gegen ihre Eingabe gestimmt.

Und das, obwohl die Zehntklässlerin Valbona seit Mai 2016 dank ihrer sehr guten Sprachkenntnisse und eines Stipendiums den Gymnasialzweig der privaten Brecht-Schule Hamburg besucht.

Ihre Lehrerin Eva Pruss Romagosa schrieb dem Eingabeausschuss: „Schnell hat Valbona sich gut in die Klassengemeinschaft integriert und ist schon ein fester Bestandteil davon geworden. Für die Schule ist sie jetzt schon durch ihre Art und Arbeitshaltung eine Bereicherung geworden.“

Auch Valbonas damalige Klassen- und Deutschlehrerin Lina Giffhorn schrieb im Juli an den Eingabeausschuss: „In allen Fächern konnte Valbona bereits bemerkenswerte Leistungen erbringen. (...) Die Hamburger Schreibprobe hat ergeben, dass Valbonas Kenntnisse der deutschen

Sprache neben dem Mündlichen auch im Schriftlichen außergewöhnlich gut sind.“ Valbonas Lehrer und Mittelstufenkoordinator der Schule, Peter Graeber, schrieb: „Mit ihren kognitiven und sozialen Kompetenzen ist sie ein Gewinn für unser Gymnasium und wir würden uns freuen, sie in ihrem weiteren Integrationsprozess sowie ihrem schulischen Werdegang - gerne bis zum Abitur - unterstützen zu können.“ Valbona spielt außerdem Fußball im ESV Einigkeit Wilhelmsburg.

Auch der Klassenlehrer von Valbonas Bruder Dritan von der Nelson-Mandela-Schule, die der Achtklässler seit diesem Schuljahr besucht, hat Positives zu berichten. So erzählt Volker Laurenz: „Durch seine guten und durchdachten Beiträge bringt Dritan das Unterrichtsgeschehen voran. Meine Kollegen und ich gehen davon aus, dass Dritan einen überdurchschnittlichen Schulabschluss ablegen wird.“

Nun bleibt nur noch die Hoffnung, dass die Hamburgische Bürgerschaft am 13. Oktober positiv über die Eingabe entscheidet oder die Härtefallkommission sich dieses Falls annimmt.

Darum richten wir uns mit einer Online-Petition an die Hamburgische Bürgerschaft mit dem Anliegen, dass die Familie Tocilla hier bleiben darf. Auf der Petition finden sich auch weitere Kommentare, in denen Lehrer, Ehrenamtliche und andere Bekannte der Familie erklären, warum ihnen die Familie am Herzen liegt.

**Petition auf:**

**<https://www.openpetition.de/petition/online/familie-tocilla-soll-bleiben-duerfen>**

## Ankommen

### Praxis Flüchtlingshilfe Elbinseln

**Beratung und Koordination für Tätige in der Flüchtlingshilfe:** Maike Grünwaldt, im MEDIA DOCK, Prassekstraße 1, Tel.: 040/428852281, Mail: [gruenwaldt@bi-elbinseln.de](mailto:gruenwaldt@bi-elbinseln.de), Sprechzeiten vor Ort: Di. 12 - 15 h, Do. 15 - 18 h.

### Weltcafé

**Behördeninitiative „Neuenfelder Straße Hilft“.** Neuenfelder Straße 19 (in der Behörde), jeden Mi. von 15 - 17 h.

### Die Insel Hilft e.V. ...

... informiert:

**Stammtisch:** Jeden 1. Mo. im Monat, 19 h, Honigfabrik, Industriestr. 125

**Weltcafé:** Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorf-Süd, Di. von 15 - 17 h

**Tandem-Projekt:** Vielleicht mag es der eine oder andere einfach mal ausprobieren! [tandem@inselhilfe.org](mailto:tandem@inselhilfe.org)

**Sprechstunden im Vereinshaus, Erlerring 1:** Di. - Do. 11 - 14 h.

Tel. 35628667, [buero@inselhilfe.org](mailto:buero@inselhilfe.org)

**Kostenlose Rechtsberatung** für Geflüchtete: Kooperation mit der Refugee Law Clinic. [buero@inselhilfe.org](mailto:buero@inselhilfe.org)  
**Kleiderkammer** in der Erstaufnahme Kurdamm wird beliefert von Hanseatic Help, bald gibt es Winterkleidung.

... sucht:

**Hallenzeiten**, u. a. für eine Volleyball-Gruppe. Felix sucht Unterstützung in der Koordination.

Angebote bitte an [Sport@inselhilfe.org](mailto:Sport@inselhilfe.org)

**Kinderwagen/Buggys.** Bitte melden bei [kleiderkammer@inselhilfe.org](mailto:kleiderkammer@inselhilfe.org)

... freut sich über:

**Freiwillige** für die Organisation von Sportangeboten.

**Freiwillige** für den Deutschunterricht in der ZEA Karl-Arnold-Ring und in der ZEA Dratelnstraße.

[deutschkurse@inselhilfe.org](mailto:deutschkurse@inselhilfe.org)

**Sprachkundige** f. Übersetzungsarbeiten

**Kontonummer für Spenden:**

Hamburger Sparkasse, IBAN:

DE92200505501396133538,

Verwendungszweck: Spende, AZ 217/412/03029

**Wilhelmsburger Apotheke**  
seit 1893  
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg  
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666  
[www.wilhelmsburger-apotheke.de](http://www.wilhelmsburger-apotheke.de)

**MAUERWERK HAMBURG**  
IMMOBILIEN  
Ihr Immobilienmakler aus  
Wilhelmsburg

Ich biete Ihnen einen vielseitigen Service nach Ihren Bedürfnissen rund um den Verkauf Ihrer Immobilie.  
**Gerne berate ich Sie in einem Termin.**  
Stefan Schwabe



Gep.  
Immobilienmakler  
(EIA)

Tel.: 040 – 355 672 53  
[www.mauerwerk-immobilien.de](http://www.mauerwerk-immobilien.de)

## Schwimmhalle am Inseipark – ein „ausgezeichnetes“ Bad

**MG.** „Der Bau des neuen Schwimmbades war eine gute Entscheidung im Vor- und im Nachhinein“, antwortete Dirk Schumaier, Geschäftsführer der Bäderland Hamburg GmbH, auf eine entsprechende Frage. Die Schwimmhalle Inseipark hat 90,6 Millionen Euro gekostet und es werden jährlich 150.000 Besucher einschließlich der Wasserballer gezählt. Das große Wasserballbecken wird ebenfalls von den Vereinen und Schulklassen genutzt, so dass die große Mehrzweckhalle meistens den übrigen Besuchern zur Verfügung steht. Die Wassertemperatur beträgt hier angenehme 28° und das Becken ist 0,80 bis 3,80 Meter tief. Für kleine Kinder gibt es ein Planschbecken. Im Sommer wird ab ca. 25° auch die große Glaswand geöffnet, so dass die Liegewiese genutzt werden kann. Obwohl Bäderland das Konzept für gelungen hält und sich an dem zweijährlichen Wettbewerb der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen mit dem Wilhelms-



**Dirk Schumaier, Geschäftsführer, Dirk Kalliner, Badleiter und Jens Kerstan, Umweltsenator, freuen sich über den „Public Value Award“.** Foto: MG

burger Bad beteiligte, war man nun doch überrascht von dem Erfolg. Der Branchenverband des öffentlichen Badewesens wählte die Schwimmhalle Inseipark zum besten öffentlichen Bad 2016 in der Kategorie Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder

und verlieh der Bäderlandhalle den „Public Value Award“.

Ein schönes Bad gibt es also im Stadtteil. Dabei ist aber ein Wehrmutstropfen, dass auf Wilhelmsburg fast die Hälfte der Kinder die Grundschule als Nichtschwimmer verlässt. Dies ist in einem Stadtteil mit so vielen Wasserflächen besorgniserregend!

## Reiche = Schwimmer, Arme = Nichtschwimmer

**hk.** Noch jeden Sommer legt die DLRG alarmierende Zahlen über die steigende Zahl der Kinder vor, die nicht schwimmen können. Die Zahl der tödlichen Unfälle durch Ertrinken steigt. Ursachen sind unter anderem die Schließung von Bädern und die steigenden Eintrittspreise. In Hamburg ist zudem seit langem der Schwimmunterricht in der Kritik. Der damalige CDU-Senat hat das Schulschwimmen 2006 als Unterrichtsfach aus den Schulen ausgegliedert und an die Bäderland GmbH übergeben, um zwei Mio. Euro zu sparen. Trotz größerer Grup-

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung  
im Deichhaus  
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## GALERIE 23

ATELIERHAUS23 – AM VERINGHOF 23 A – 21107 HAMBURG



WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN  
LOKALER UND BUNDESWEITER  
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

FRAK – FREITAGS AM KANAL  
MUSIK – PERFORMANCE –  
THEATER – LESUNG – FILM  
FRAK-PROGRAMM AUCH IM „WIR“

MIT GALERIE-CAFÉ KAFFEELIEBE  
DIREKT AM VERINGKANAL  
MIT SOMMERTERASSE &  
PARKPLÄTZEN

ÖFFNUNGSZEITEN  
TÄGLICH 9 – 18 H / DIENSTAG RUHETAG  
FRAK AB 20 H

[ATELIERHAUS23.DE](http://ATELIERHAUS23.DE)  
[FACEBOOK/ATELIERHAUS23](https://www.facebook.com/ATELIERHAUS23)  
[FACEBOOK/KAFFEELIEBE](https://www.facebook.com/KAFFEELIEBE)



ATELIERHAUS23

pen und um 25% gekürzter Schwimmzeiten verpflichtete sich die Bäderland GmbH vertraglich, 70% der Kinder bis zum Freischwimmerabzeichen Bronze zu bringen, der Grundlage für sicheres Schwimmen. Die „rationelleren Lehrmethoden“ der Bäderland, hieß es damals, würden das Erreichen dieses Ziels ermöglichen. Das Konzept war pädagogisch abenteuerlich, die Ziele sind nie erreicht worden. Das räumte schließlich auch die Hamburger Schulbehörde ein und stellte 2013 ein „optimiertes Konzept“ vor. Anstatt zwei Halbjahreslehrgänge – einer in Klasse drei oder vier, einer in Klasse sechs – sollten ab 2014 beide Lehrgänge in die Grundschulzeit verlegt werden. Der Betreuungsschlüssel sollte um einen Schwimmlehrer pro zwei Klassen erhöht werden. Und Kinder ohne Schwimmzertifikat sollten eine Förderung durch den gemeinnützigen Verein „Nest-Werk“ des Fernsehmoderators Reinhold Beckmann erhalten. Aber der Vertrag mit Bäderland blieb bestehen.

Die Behörde verwies zudem auf die großen sozialen Unterschiede: In Blankenese können fast alle Kinder schwimmen, in Wilhelmsburg und auf der Veddel erreichen fast die Hälfte nicht einmal das „Seepferdchen“. Und sie fügte – für eine Schulbehörde schon bemerkenswert – hinzu, dass Kinder aus „sozial schwachen Familien“ ja leider „außerhalb der Schule sehr selten schwimmen lernen.“ Das optimierte Konzept hat, wie sich jetzt zeigt, nicht viel genützt. Die DLRG erklärte im Sommer erneut, dass mehr als die Hälfte der GrundschulInnen nicht sicher schwim-

men könnten. Und auch der Senat bestätigte auf Anfragen der Linkspartei, dass sich nur marginal etwas geändert habe. Das Hamburger Abendblatt schrieb treffend: „Man könnte sagen, dass Kinder aus ärmeren Familien gegenüber Kindern aus wohlhabenderen Familien das 20fache Risiko haben zu ertrinken.“

Einzelne Schulen behelfen sich inzwischen selbst. In der Stadtteilschule Wilhelmsburg z.B. ist für viele Projekte des „Maritimen Zentrums“ auf dem Wasser das Freischwimmerabzeichen Bronze Voraussetzung. Die Schule hat deshalb in einer Projektwoche für 30 SchülerInnen zwischen 13 und 16 Jahren einen Intensivkurs angeboten, finanziert aus Spendengeldern und anderen Töpfen. Eine Woche lang besuchte die Gruppe jeden Tag eine andere Schwimmhalle und erhielt von ihren LehrerInnen ausgiebigen Unterricht. Am Ende der Woche erreichten elf Kinder gleich „Bronze“, sieben sogar „Silber“, zwei das „Seepferdchen“. Der Kurs der Schule zeigt nebenbei auch die Gelingensbedingungen für erfolgreichen Schwimmunterricht auf. Die Lehrgewerkschaft GEW forderte schon 2013 als Konsequenz aus dem gescheiterten Behördenkonzept, das Schwimmen wieder an die Schulen zu geben und im für die Kinder vertrauten Umfeld von SportlehrerInnen unterrichten zu lassen. Aber selbst wenn die Behörde es wollte, wäre das nicht mehr einfach. In der Regel ist Schwimmen in den Grundschulen seit 10 Jahren kein Thema mehr und es fehlen inzwischen auch ausgebildete SchwimmlehrerInnen.

## Verkehrsfreigabe für Anbindung der Kattwykhalbinsel

**PM.** Die Hamburg Port Authority (HPA) hat die Straßenbrücke Kattwykstraße drei Monate eher als geplant für den Verkehr freigegeben. Die insgesamt 720 Meter lange Straßenbrücke, die am östlichen Ufer der Süderelbe verläuft, ist Teil des Gesamtprojekts „Neue Bahnbrücke Kattwyk“. Sie überspannt die heutige und auch die spätere Bahntrasse der neuen Brücke sowie den Kattwykdamm und ist die neue Anbindung der Kattwykhalbinsel an den Hafen. „Mit der Freigabe der Straßenbrücke für den Verkehr schließen wir einen wichtigen Meilenstein im Gesamtprojekt ‚Neue Bahnbrücke Kattwyk‘ ab“, sagt Dr. Olaf Bergen, Leiter Ingenieurbüro bei der HPA.

Ebenfalls auf der östlichen Süderelbseite hat die HPA mit den Rammarbeiten für den ersten der zwei Pfeiler der Neuen Bahnbrücke Kattwyk begonnen. Ziel des Gesamtprojekts Neue Bahnbrücke Kattwyk ist, mit dem Bau der neuen zweigleisigen Bahnbrücke den Schienen- und Straßenverkehr an dieser wichtigen Ost-West-Verbindung zu entflechten und somit den Verkehrsfluss zu verbessern und die bestehende Kattwykbrücke zu entlasten.

Derzeit wird die Kattwykbrücke sowohl für den Straßen- als auch für den Schienenverkehr genutzt. Für Autofahrer ist die Brücke daher rund sieben Stunden täglich nicht befahrbar, da dem eingleisig verkehrenden Bahnverkehr Vorrang eingeräumt wird. Nach der Fertigstellung der Neuen Bahnbrücke Kattwyk wird die alte Brücke ausschließlich für den Straßenverkehr genutzt werden. Im Jahr 2020 sollen die ersten Züge über die Neue Bahnbrücke Kattwyk rollen. Siehe auch [www.hamburg-port-authority.de/](http://www.hamburg-port-authority.de/)

### Musikalisch

Unterricht für alle Altersstufen  
[www.die-eigene-musik-entdecken.de](http://www.die-eigene-musik-entdecken.de)

### Künstlerisch

Schönes aus Papier  
[www.dasmandalaprojekt.de/tl](http://www.dasmandalaprojekt.de/tl)

**treffpunkt.elbinsel**

informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

**treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a**

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić

[i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de](mailto:i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de)

Programm:

[www.alsterdorf-assistenz-west.de](http://www.alsterdorf-assistenz-west.de)

**alsterdorf assistenz west**



**Ärger mit der Miete?**  
Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr  
in der Bücherhalle Kirchdorf im  
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am  
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern  
Hamburger Mieterverein e.V.

[www.mhmburg.de](http://www.mhmburg.de)

040 / 431 39 40

## Durchwachsener Saisonstart der Hamburg Towers

Zwei Siege, zwei Niederlagen: Das neue Team der Towers muss sich noch finden



Die Insemparkhalle ist bis auf den letzten Platz ausverkauft. Neuzugang Justin Raffington dunkt gegen Mitteldeutschland BC. Fotos: han



Auf die Unterstützung ihrer Fans können sich die Türme aus Hamburg verlassen.

han. Die Mannschaft der Hamburg Towers (Türme) ist im Vergleich zur letzten Saison kaum wiederzuerkennen. Die Türme haben viele Abgänge zu verzeichnen, darunter der in der letzten Spielzeit wohl auffälligste Spieler, Bazou Koné, genauso wie das Hamburger Toptalent Louis Holinde, die beide in die erste Bundesliga gewechselt sind. Nur vier Spieler aus der letzten Saison sind geblieben. Dafür haben die Towers nun mit sieben Spielern über zwei Metern eine physisch sehr starke Mannschaft, die gut in die Saison gestartet ist.

Das erste Auswärtsspiel gegen das Team Ehingen Urspring hat das Team von Hamed Attarbashi verdient mit 74 zu 60 Punkten gewonnen. Neuzugang Justin Raffington



Coach Hamed Attarbashi gibt die taktische Richtung vor.

(2,06 Meter) war beim Saisonauftakt mit 17 Punkten der beste Werfer der Türme.

Im zweiten Saisonspiel wollten die Towers vor heimischer Kulisse ihre Serie, das Saison-Auftaktspiel im Heimstadion zu gewinnen, fortsetzen. Die rund 2700 Zuschauer feuerten ihr Team stimmungsgewaltig an. Doch gegen die Hebeisen White Wings aus Hanau ist diese Serie gerissen. Mit 68 zu 71 Punkten verloren die Towers. Kaum ein Dreierwurf der Hamburger führte zum Erfolg. Die knappe Niederlage war unnötig. Eine weitere, viel deutlichere Niederlage folgte im dritten Saisonspiel gegen die RheinStars Köln.

Die Mannschaft verlor in Köln mit 79 zu 60 Punkten. Spielmacher Anthony Canty war mit 16 Punkten der beste Hamburger. Die Niederlage konnte er trotz guter Leistung nicht verhindern. Genau wie gegen Hanau war die Dreierquote schlecht. Von 13 Versuchen waren

nur zwei erfolgreich.

Gegen den Erstliga-Absteiger des Mitteldeutschen BC, der vor dem Spiel gegen die Towers alle seine drei Spiele gewonnen hatte, zeigten sich die Türme vor 2500 Zuschauern energisch. Die beiden besten Werfer waren die Neuzugänge Cornelius Adler (20 Punkte) und der 2,15 Meter großgewachsene Enosch Wolf (17 Punkte). Die Towers gewannen mit einer Dreierquote von 43 Prozent mit 78 zu 74.

Das nächste Heimspiel ist am Sonntag, 23. Oktober, um 17 Uhr gegen die ETB Wohnbau Baskets Essen in der Insemparkhalle.



Die Towers während der Halbzeit gegen Mitteldeutschland.

## Liebe contra Staatsräsion

Ein ganz besonderer Nachmittag für Sophie Dorothea von Hannover und Philipp Christoph von Königsmarck im Museum Elbinsel Wilhelmsburg



**Einfach Menschen:** In ihren Bildern setzt die Stader Malerin Anja Seelke die berühmten Liebenden ganz privat in Szene. Hier mit einem der erhaltenen Briefe im Hintergrund. Wie (fast) immer gilt: „In echt“ natürlich farbig. Abb.: Anja Seelke

**Claus-Peter Rathjen/MEW.** Für Sophie Dorothea von Hannover sollte es kein Privatleben geben: Als Kronprinzessin des Kurfürstentums war sie Teil des „Staatskörpers“ – die Liebe der Gräfin von Wilhelmsburg zu dem aus Stade stammenden Landadeligen Philipp Christoph von Königsmarck war eine Art Hochverrat. Aus Ehebruch und Eifersucht allein sind die fatalen Folgen nicht zu erklären: Ihn kostete die Affäre das Leben; sie wurde lebenslang auf das Schloss Ahlden verbannt. Dieses Ende hatte Philipp Christoph schon früh kommen sehen, als er seiner Angebeteten schrieb: „Mein Unterganck ist mir gar wol bewust“.

Und doch wagten beide, einander schlicht als Liebende zu begegnen.

Das hat die Stader Malerin Anja Seelke fasziniert. Anders als auf den überlieferten „Historien-Bildern“ setzt sie den Grafen und die Prinzessin „privat“ ins Bild: Befreit von barocker Repräsentation, ohne Perücke, Rüstung oder Herrschaftssym-

bole. Es ist ein Bild der Unmöglichkeit, ein Wunsch-Bild, das aus Hunderten ihrer Briefe spricht, aber sich nur in wenigen unwirklichen Augenblicken erfüllte – das Bild zweier Liebender.

In einer sorgfältig recherchierten, szenischen Lesung, die den spektakulären Fall neu aufrollt, erzählt Anja Seelke – anlässlich des 350sten Geburtstages der Prinzessin von Ahlden – zur Liebestragödie auch die politischen Hintergründe.

Vortragskünstler und Schauspieler Claus-Peter Rathjen rezitiert Passagen aus den berührenden Briefen der Liebenden. Die Veranstaltung der Reihe „Kultur im Museum“ zum 350sten Geburtstag von Sophie Dorothea findet am Sonnabend, 29. Oktober 2016, um 16 Uhr im Museum Elbinsel Wilhelmsburg statt. Der Eintritt kostet 10 Euro. Reservierungen sind unter E-Mail [kultur@mew-hamburg.de](mailto:kultur@mew-hamburg.de) und Telefon 040/302 34 861 (AB) möglich.

Passend zum Ereignis zeigt am Tag danach, Sonntag 30. Oktober, von 14 bis 17 Uhr, Erika Harenkamp ihre handgefertigten Puppen, unter anderem die berühmte Sophie-Dorothea-Puppe.

**Museum Elbinsel Wilhelmsburg**

**Kirchdorfer Straße 163**

**[www.anjaseelke.de](http://www.anjaseelke.de)**

**[www.claus-peter-rathjen.de](http://www.claus-peter-rathjen.de)**

## Fotoausstellung „Tanzen“

Eröffnung am 27.10., 19 h,  
Bücherhalle Wilhelmsburg

**Helga Arp/Interkult. Garten.** Seit zehn Jahren gibt es jetzt den Interkulturellen Garten Wilhelmsburg, er ist über die Jahre vielen Menschen aus Wilhelmsburg vertraut durch seine öffentlichen Feste und Veranstaltungen.

Vor zwei Jahren veranstalteten wir unter Anleitung von Arne Theophil, einem begnadeten Musiker und Tanzmeister aus Wilhelmsburg, vor unserem Garten Tanzfeste mit internationalen Tänzen, an denen sich generationenübergreifend viele Bürger beteiligten. Dies mit Enthusiasmus und Begeisterung.

Unser Fotograf Andreas Bock machte davon wunderbare Fotos, von denen wir so angetan waren, dass wir mit Hilfe von Spendengeldern der SAGA und des Verfügungsfonds für integrierte Stadtteilentwicklung eine Fotoausstellung im neu eingeweihten Luna-Center gestalten konnten. Die Fotos hingen dort mehrere Monate und wurden anschließend im Freizeithaus Kirchdorf-Süd gezeigt.

Jetzt können die Tanzbilder zu unserer Freude in der Bücherhalle am Vogelhüttendeich bewundert werden. Sie vermitteln dem Betrachter etwas von der Vitalität und Lebensfreude der Menschen in Wilhelmsburg.

Wir möchten mit unseren Bildern die Betrachter darin bestärken, auf diesem für uns wichtigen und richtigen Weg des gemeinschaftlichen Zusammenwachsens weiter zu gehen.

**Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, Öffnungszeiten:**

**Di. - Fr. 11 - 13 + 14 - 18 h, Sa. 10 - 13 h**

### „Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



*Inh. Madeleine Riege*

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg  
Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

*velo54*

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder

Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten

Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.



**Veringstr. 54 - 21107 Hamburg**

Fon: 18130596

Web: [www.velo54.de](http://www.velo54.de)

Mail: [info@velo54.de](mailto:info@velo54.de)

Mo: 13:00 - 19:00

Di - Fr: 10:00 - 19:00

Sa: 10:00 - 16:00

## Kunst-Entdeckungsreise auf den Elbinseln



Eine Künstlergruppe am Stenzelring hat diese geodätische Kuppel zum Schaukeln zur Verfügung gestellt. Foto: ein

**Kathrin Milan.** Am zweiten Wochenende im Oktober stellten auch dieses Jahr wieder um die neunzig Künstlerinnen und Künstler von den Elbinseln in ihren Ateliers und Werkstätten aus. Die Besucher und Besucherinnen hatten die Möglichkeit, den Kunstschaffenden bei ihrer kreativen Arbeit direkt über die Schulter zu schauen. Das war auch ein sinnliches Erlebnis, durch manche Werkstatt zog noch der Duft von frischer Öl- oder Druckfarbe.

Es öffneten sich die Türen von ungefähr 30 oft ungewöhnlichen Standorten in Wilhelmsburg und auf der Veddel. Da waren Künstlerhäuser, Gemeinschaftsateliers und Werkstätten. Andere präsentierten ihre Werke im Wohnzimmer, auf dem Dachboden. Einige Kreative, die sonst zu Hause arbeiten, nutzten Lokale oder Läden als Ausstellungsorte.

Davon profitieren oft beide Seiten, wie das Beispiel von Wolfgang Höllerl zeigte, der im Fahrradladen „Vélo 54“ seine Werke ausstellte. Selbst ein begeisterter Radler, präsentierte er fantasievoll gestaltete Fahrradhelme und Bike-Plakate. „Für uns ist das optimal, viele BesucherInnen lernen so auf entspannte Weise unseren Laden kennen“, erzählte einer der Betreiber von Vélo 54.

Kunst zum Anfassen und Mitmachen gab es auch an vielen der anderen Orten. Eine junge Künstlergruppe am Stenzelring bot an, in einer beeindruckenden geodätischen Kuppel zu schaukeln. Im Quiddje Laden war es möglich, Stoffe mit selbst gestalteten Mustern zu bedrucken. Das Hausprojekt in der Mokrystrasse öffnete seine Türen für Neugierige. Neben viel Kunst gab es dort zur Stärkung leckere Suppe und Kuchen.

Die Künstler des Atelierhofs 22 in der Veringstraße nutzten den Termin, um einen neuen Ausstellungsraum im Hinterhof, genannt „das Katzenhaus“, zu errichten. „Wir planen eine Ausstellungsreihe für kleine und feine Projekte. Sozusagen ein Bild, ein Künstler. Mehr passt in das kleine Katzenhaus auch nicht rein“, meinten die Künstler Rainer Wolke und Gregor Grochol schmunzelnd.

Viele Kunstbegeisterte nutzten die Gelegenheit, um die Insel per Fuß oder per Rad zu erkunden. Sogar die Bunthäuser Spitze bot einen interessanten Ausstellungsort. Dieses Jahr waren viele junge KünstlerInnen und viele neue Orte dabei. Manche Ausstellungsorte zählten über 160 Besucher.

Diese freuten sich über die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern zu reden, Arbeitsweisen und Entstehungsprozesse kennen zu lernen.

Mir als Initiatorin ist es wichtig, durch diese gemeinschaftliche Ausstellungsform den Zusammenhalt unter den Insel-KünstlerInnen zu stärken. Zum Beispiel durch das schon traditionelle gemeinsame Abendessen aller Ausstellenden.

„Den Termin merke ich mir fürs nächste Jahr vor“, sagte eine begeisterte Kunstgenießerin: „Die herzlichen Stimmung in den Ateliers und die künstlerische Vielfalt ist ganz toll. Es gibt ganz stille Orte, um zu sich zu kommen und lebendige Orte, an denen bei Essen und Trinken viele Gespräche stattfinden.“

**Wer nächstes Jahr mitmachen möchte, kann sich per Mail an mich unter [kathrinmilan@kunstnomadin.de](mailto:kathrinmilan@kunstnomadin.de) wenden.**

## 30 Jahre Tanztee mit dem Bandonion-Orchester



Das Wilhelmsburger Bandonion-Orchester beim Bandonion-Festival in Carlsfeld (Erzgebirge). Foto: PM

**PM.** Das Wilhelmsburger Bandonion-Orchester „Freundschaft-Harmonie“ lädt zu seinem traditionellen Tanztee ins Bürgerhaus Wilhelmsburg ein. Seit über 85 Jahren erfreut das Orchester seine Zuhörer nun schon mit den Klängen des Bandonions. Auftritte in Hamburg und Umgebung sowie in Dresden, Rostock, Wien und im erzgebirgischen Carlsfeld machten das Orchester über die Grenzen der Elbinsel hinaus bekannt und beliebt.

Geblieden ist über all die Jahre hinweg die enge Verbundenheit mit dem Stadtteil Wilhelmsburg, in dem das Orchester 1929 gegründet wurde und als dessen Repräsentant es sich versteht. Hier, im Bürgerhaus Wilhelmsburg, finden nicht nur die wöchentlichen Übungsabende statt, hier haben die Wilhelmsburger Musiker vor rund 30 Jahren mit ihrem Tanztee auch eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut und zur geschätzten Tradition geworden.

Der diesjährige Tanztee findet am 6. November, 15 Uhr, im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Mit anhaltender Spielfreude bringt das Orchester dann wieder schöne Tangolieder, Walzer und andere flotte Stücke zu Gehör, zu denen nach Herzenslust getanzt werden kann. So manch alter Schmachtfetzen erschallt dabei in neuer Pracht und lädt zum Träumen, Schunkeln oder „Schwofen“ ein.

Wer also das Tanzbein schwingen oder ein paar gemütliche Stunden bei stimmungsvoller Musik verbringen möchte, ist herzlich eingeladen! Der Eintritt kostet 6 Euro.

## 1400 Schüler stürmten den Inseelpark Stadtteilschule Wilhelmsburg veranstaltete Sponsorenlauf



Viel Freude am Laufen haben auch die jüngeren die SchülerInnen beim Sponsorenlauf gezeigt. Fotos: StSW

**Iris Hahn-Möller/StSW.** Am 22. September nahmen rund 1400 SchülerInnen der Stadtteilschule Wilhelmsburg die Beine in die Hand, um Gelder für die Verschönerung

ihres Schulhofes sowie Sportgeräte für ihre Pausen zu erlaufen. Den gesamten Vormittag waren SchülerInnen von der Vorschule bis zur elften Klasse bei strahlendem Sonnenschein zu sehen, wie sie Runde um Runde durch den Inseelpark liefen.

Die Vor- und Grundschüler mussten eine 400-Meter-Runde vor dem Hochseilgarten laufen, die Jahrgänge 5 bis 11 hatten eine Runde von 1000 Metern quer durch den Inseelpark zu bestreiten. Innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens galt es für die Schülerschaft dann, so viele Runden oder Minuten wie möglich zu schaffen.

Im Vorfelde hatten sich die SchülerInnen um Geldgeber gekümmert, die jede gelaufene Runde bzw. Minute sponserten. Während bei den jüngeren Schülern hauptsächlich die Eltern als Sponsoren auftraten, konnten die älteren SchülerInnen neben der Familie auch Wilhelmsburger Unternehmen gewinnen. Darüber hinaus überzeugte die Schule einen Großsponsoren von ihrem Projekt: Die Deutsche Bank überreichte einen Scheck in Höhe von 800 Euro.

Rundum zufrieden zeigte sich das Organisationsteam des Sponsorenlaufs: Tolle Stimmung, viel Bewegung und großartige Elternunterstützung konstatierten die Lehrkräfte Oliver Häusler und Isa Willmann. Die Anstrengungen der SchülerInnen und LehrerInnen haben sich gelohnt: Rund 7000 Euro haben alle zusammen für die Verschönerung ihres Schulhofes erlaufen.

## Veranstaltungen in der Bücherhalle

**PM.** Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren austauschen? Am **Mittwoch, 16. November 2016**, um 15 Uhr lädt die Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, erstmals zum LeseCafé ein. Als Nachlese zur Frankfurter Buchmesse beschäftigen wir uns an diesem Nachmittag mit dem Deutschen Buchpreis und den Titeln der Hotlist der unabhängigen Verlage. Der Lesetreff für Literaturinteressierte wird künftig jeden 3. Mittwoch eines Monats in der Bücherhalle stattfinden. Alle interessierten Leserinnen und Leser des Kreises haben die Möglichkeit, ein Buch vorzuschlagen, das sie beim nächsten Treffen mit Infos zum Autor vorstellen. Eintritt frei!

Spielen, Chatten, Surfen – die Internetnutzung mit dem PC oder Smartphone spielt schon für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren eine wichtige Rolle. Eine ungeschützte Nutzung kann mit Risiken und ungewollten Kontakten oder Abzockangeboten verbunden sein. Eine wertvolle Hilfe bietet Kindersoftware. Die Hamburger Volkshochschule berät Eltern mit hilfreichen Tipps und Informationen. Am **Donnerstag, 10. November 2016**, von 15 bis 18 Uhr ist sie mit einem Infostand in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, vor Ort.

Am **Montag, den 24. Oktober 2016**, um 16 Uhr, sind Zauberer und Bauchredner Serge und sein recht eigensinniger Geier Gundolf, der alles besser weiß und kann, in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, zu Gast. Für Kinder ab 5 Jahren gibt es jede Menge Spaß und Zauberei zum Mitmachen. Der Eintritt ist frei!

Kontakt zur Bücherhalle unter der Telefonnummer 040 75 72 68.



**Zauberer und Bauchredner Serge mit seinem recht eigensinnigen Geier Gundolf.**  
Foto: PM

### Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...  
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
Vermietungshotline:  
(0 40) 42 666 666  
www.saga-gwg.de

**SAGA<sup>TM</sup> GWG**  
Mehr Hamburg

## Intergalaktische Reise nach Willytown

Letzte Aufführungen des Wilhelmsburger Jugendprojektes



Die Kinder und Jugendlichen vom Projekt Willytown.

Foto: WILLYTOWN

**PM.** Seit drei Jahren entwickeln über 30 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Wilhelmsburg das Projekt Willytown. Dieses Jahr geht das Stück im dritten und letzten Jahr auf die Bühne. Die Performance besteht aus den Elementen: Musik, Tanz, Theater und Bodypercussion.

Nach zwei erfolgreichen Aufführungen in den letzten Jahren, unter anderem in der Laeiszhalle, Wilhelmsburger Schulen, im Tor-zur-Welt-Bildungszentrum und der Honigfabrik ist „WILLYTOWN – Die Phantasiefabrik“ der abschließende Höhepunkt. Die Kinder nehmen die Zuschauer mit auf eine

intergalaktische Reise, zwischen Realität und Fiktion. Hierbei präsentieren die Kinder und Künstler ihre Ergebnisse und Erfahrungen aus den letzten drei Jahren gemeinsamer Arbeit.

Der Eintritt ist frei.

Die Termine:

**Sonnabend, 29.10, 15 Uhr**, Honigfabrik, Industriestraße 125-131, 21107 Hamburg

**Sonntag, 30.10, 14.30 Uhr** Haus Drei Stadtteilzentrum, Altona e.V. Hospitalstraße 107, 22767 Hamburg

**Montag, 31.10, 10 Uhr**, Schule Fährstraße, Fährstraße 90, 21107 Hamburg

## Künstler werden groß

**PM.** „Wir werden GROSS“ ist das Thema der Ausstellung des Kunsturses der Honigfabrik. 2012/2013 fand in der Honigfabrik das Projekt „Township plotting – Kinder zeichnen ihren Stadtteil“ statt.

Aus den Kindern sind junge KünstlerInnen geworden, sie sind jetzt groß: Sie sind in die Länge geschossen, bemalen große Leinwände, aber vor allem haben sie künstlerisch an Größe gewonnen.

Seit einem Jahr arbeiten sie nun an ihren Bildern und Skulpturen für diese Kunstausstellung. Angeleitet werden die jungen KünstlerInnen von der erfahrenen Künstlerin „Jamie Jane - Sekwenz Kunstbetrieb“, die seit acht Jahren mit Kindern und Jugendlichen im künstlerischen Bereich arbeitet. Gefördert wurde das Projekt von der Hamburgischen Kulturstiftung.

**Ausstellungseröffnung:** Sonntag, 13. November, um 12 Uhr im 2. Stock der Honigfabrik. Die Ausstellung ist bis zum 30. November 2016 täglich im Café Pause in der Honigfabrik zu bestaunen.

**On tour:** Ab Dezember geht die Ausstellung zu den Hamburg Towers.

## Kultur bewegt: Drei Wilhelmsburger Projekte werden gefördert

**PM.** Mit dem Fonds „Kultur bewegt“, eine Kooperation der Kulturbehörde Hamburg mit der Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel, werden in diesem Jahr 21 Kinder- und Jugendprojekte aus ganz Hamburg mit insgesamt 80.000 Euro unterstützt.

Auch aus Wilhelmsburg sind drei Projekte dabei. Die Wanderausstellung „40 Jahre Kirchdorf-Süd“ der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen wird mit 1900 Euro gefördert. Zum 40. Geburtstags der Großsiedlung Kirchdorf-Süd bauen Kinder einer

dortigen Schule ein Legomodell ihrer Siedlung. Von dem Geld können sie das benötigte Lego anschaffen. Dieses wird später allen Kindern der Schule an der Burgweide langfristig zur Verfügung stehen.

5.000 Euro gehen an das Projekt „Alte Schule - Eine Wanderung den Energieberg hinab“ vom Theater am Strom: Mit mindestens drei Klassen der Schulen im Bildungszentrum „Tor zur Welt“ wird der Schwerpunkt des Theaterspektakels zur

Schulgeschichte in Georgswerder auf das Gelände der Schule Rahmwerder Straße gelegt und die nähere Umgebung einbezogen.

Das „Wilhelmsburger Wintermärchen 2016“ der Honigfabrik wird mit 3.500 Euro gefördert. Kinder zwischen 6 und 11 Jahren begleiten den gesamten Produktionsprozess einer professionellen Kindertheaterproduktion. Die Inszenierung zum Thema „Träume“ wird in der Vorweihnachtszeit in der Honigfabrik aufgeführt.

**BLACK FERRY**  
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

IMMER DONNERSTAGS  
FRISCHES BIO-GEMÜSE

Wilhelmsburg / Fährstraße 56  
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16

...sind's die Füße?

med. pod.

**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

BallinStadt hat neues Angebot für Kinder

## Die Ratte „Jette“ will auswandern



**Rattenmädchen „Jette“ führt Kinder von fünf bis zehn Jahren neuerdings durch das Auswanderermuseum.**

**Foto: BallinStadt**

**PM.** Nach erfolgreicher Wiedereröffnung des Auswanderermuseums BallinStadt Mitte Mai wurden nun auch die Angebote für Kinder umfassend überarbeitet. Ab sofort nimmt das Rattenmädchen Jette die kleinen Museumsbesucher mit auf ihre Reise durch die Stationen der Aus- und Einwanderung. Für etwas ältere Kinder gibt es ergänzend eine Familienrallye mit Buchstabenrätsel.

In der erweiterten Hauptausstellung rund um das Thema Ein- und Auswanderung wurden in den vergangenen Wochen zehn neue interaktive Elemente für Kinder installiert. So nimmt das Hausmaskottchen, die Ratte Jette, die kleinen Besucher mit auf ihre große Reise in die Welt. Los geht es im Büro von Albert Ballin, wo die kleine Rattenfamilie seit vielen Jahren ihr Zuhause hat. Jette hat den mutigen Entschluss gefasst, auszuwandern, um endlich zur Schule gehen und lernen zu können. An insgesamt zehn Stationen mit Audioelementen, Bildern und kleinen Installationen begleiten Kinder die aufregende Reise des mutigen Rattenmädchens. Warum wandern Menschen aus? Welche Wünsche und Träume haben sie? Wie ergeht es ihnen dabei? Wie ist es, in der neuen Heimat anzukommen, und wie geht es weiter? Und na-

türlich: Wird Jettes Traum, etwas zu lernen und zur Schule zu gehen, erfüllt?

Spielerisch werden Kinder an den verschiedenen Stationen aufgefordert, sich mit diesen Fragestellungen auseinanderzusetzen. „Mit unseren neu dazugekommenen Elementen möchten wir Kindern die Möglichkeit geben, das Thema Migration aus ihrem ganz eigenen Blickwinkel zu entdecken und zu erleben“, erläutert Volker Reimers, Geschäftsführer der BallinStadt.

Das neue Angebot rund um die Ratte Jette richtet sich an Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Etwas ältere Kinder dürfen sich zusätzlich über eine Familienrallye freuen.

### Eintrittspreise:

Erwachsene 12,50 Euro, ermäßigt 10 Euro,  
Kinder (5-12 Jahre) 7,00 Euro  
Gruppen (ab 10 Personen) 10,00 Euro  
Familienkarte (2 Erwachsene, 2 Kinder) 26 Euro

### Öffnungszeiten: täglich

April bis Oktober: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr (17 Uhr letzter Einlass)  
November bis März: Montag bis Sonntag von 10 bis 16:30 Uhr (15:30 Uhr letzter Einlass)

## Die Insel liest

**PM.** Vom 7. bis 11. November dreht sich in den Schulen, den Bücherhallen und vielen weiteren Einrichtungen auf der Elbinsel eine Woche lang alles rund ums Lesen und Schreiben, um Bücher, Geschichten, Wörter und Sprache. Unter dem Motto „Die Insel liest“ gibt es zahlreiche Veranstaltungen wie klassische und szenische Lesungen, Live-Hörspiel, interkulturelles Vorlesen, Kreativ-Workshops, deutsch-arabische Märchen und Musiktheater nach literarischer Vorlage. In diesem Jahr sind dabei:

Theater Mär („Elmar und die Farben“, Musiktheater), Heribert Schulmeyer + Polizei Hamburg („Coolman und ich. Haltet den Dieb!“, Lesung mit Live-Zeichnen), Antje von Stemm (Workshop „Pop-up-Buch“), Theater am Strom („Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy“ und „Mein Freund Salim“, szenische Lesungen) und viele mehr. Höhepunkt der 13. Wilhelmsburger Lesewoche ist der Zentrale Lesetag mit dem traditionellen Lesewettbewerb der Viertklässler und der Verleihung des Preuschhof-Preises am Montag, 14. November, ab 10 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Der Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2016 geht an Rüdiger Bertram und Heribert Schulmeyer und wird in diesem Jahr zum dritten Mal von einer Kinder-Jury aus Wilhelmsburg und von der Veddel vergeben.



**Der Flyer zur diesjährigen, 13. Wilhelmsburger Lesewoche. Gestaltung: Roswitha Stein**

**Bestattungen  
Schulenburg GmbH  
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.  
21107 HH-Wilhelmsburg  
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

**KÄSE KAUFMANN**

**EINE NASE FÜR KÄSE**

**100% BIO VOM FACHMANN**

**Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr**

## DURCHHALTEN! Mehr Zuverlässigkeit!



**sic.** Die Berufsfindungstage für Mädchen in der Honigfabrik sind im Stadtteil mittlerweile eine richtige Institution - und eine Wilhelmsburgensie noch dazu: In keinem anderen Stadtteil gibt es eine solche langfristige,

gemeinsame Aktion der beruflichen Mädchenförderung. Zum 28. Mal fanden die Jobschnupperstage bereits statt.

Generationen von Mädchen haben hier zum richtigen Zeitpunkt ihren Horizont über Arzthelferin und Frisörin hinaus erweitert, sei es als Automechanikerin, Gärtnerin, Tischlerin, Schmiedin oder Feuerwehrfrau für einen Tag. Überrascht haben sie festgestellt: Ich kann das auch, ein Eisen glühen und biegen zum Beispiel, oder Holzbretter zusägen und verschrauben. Ich kann das lernen: Brände löschen, Katastrophenhilfe leisten, den Bordcomputer eines Autos neu programmieren. Kurzum: Ich kann bisher verschlossene Welten zu meinen machen.

Da sollte man doch denken, die Mädchenberufsfindungstage seien ein Selbstläufer, als fester Bestandteil des Berufsbildungskanons Wilhelmsburgs eingebettet in eine verlässliche strukturelle Förderung. Aber Pustekuchen! Jedes Jahr aufs Neue müssen die Organisatorinnen vom Mädchenarbeitskreis Wilhelmsburg zittern, ob sie die nötigen finanziellen Mittel zusammenbekommen. Mehr und mehr Zeit müssen sie darauf verwenden, immer neue Sponsoren zu finden, weil der Bezirk (Amt für Jugend) Stück für Stück die Mittel reduziert hat. Diesmal ist die SAGA mit im Boot, die beteiligten Schulen steuern aus Eigenmitteln etwas bei und zwei Unternehmen fördern das Projekt. Das ist - mal wieder - gerade noch gutgegangen. Und nächstes Jahr?

In Zeiten, in denen die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung einen immer größeren Stellenwert unter den Bildungszielen einnehmen, in denen von den Schulen Kooperationen mit Wirtschaft und Handwerk und Zugang für die Jugendlichen zu außerschulischen „echten“ Erfahrungswelten gefordert werden - da ist es völlig unverständlich, warum die Organisatorinnen der Mädchenberufsfindungstage finanziell jedes Mal wieder bei Null anfangen müssen. Mit wieviel mehr Energie und Zeit könnten sie ihre Kooperationen in die Wirtschaft erweitern und das vorhandene Netzwerk berufstätiger Frauen ausbauen, wenn sie auf verlässlicher Basis planen könnten! Sie könnten noch mehr spannende Berufe für die Mädchen an Land ziehen und noch individueller auf ihre Bedürfnisse eingehen.

# CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

**WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.**

**WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.**

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.



In der Tischlerwerkstatt konnten sich die Mädchen Holzkästen bauen, in der Metallwerkstatt einen robusten Armreifen herstellen. Auch den Beruf der Feuerwehrfrau lernten sie kennen. Fotos: sic

## „Veranstaltungstechnik war halt partymäßiger“

Bei den Berufsfindungstagen für Mädchen in der Honigfabrik konnten die Schülerinnen in dreizehn Berufe hineinschnuppern

**sic.** Die Einzelteile für ihren Holzkasten hat Aylin beisammen. Jetzt müssen die Seitenwände, die aussehen wie kleine Hausgiebel, mit den Längsstücken verschraubt werden. Aylin wirft noch einen letzten Blick auf Elahas Kasten, der schon zusammengebaut ist, dann greift sie lässig zum Akkuschauber und drückt auf den Knopf. Sssrrrr, surrt der Schrauber los. „Läuft“, sagt Aylin zufrieden und nimmt sich eine Schraube. „He, Du musst doch noch gucken, ob das richtig rum dreht“, meint Elaha. Ach ja.

„Stimmt“, sagt Holztechnikerin Raimonda Gries, „immer dran denken: Läuft der Schrauber richtig herum?“ Aylin drückt noch mal auf den Knopf, guckt: „Nach rechts. Das ist doch richtig, wenn ich die Schraube reinmachen will?“ „Ja, das ist richtig.“



Sieben Mädchen sind an diesem Vormittag in der Holzwerkstatt der Honigfabrik mit Sägen und Schleifen, Messen, Bohren und Schrauben beschäftigt. Für jede von ihnen hat Anleiterin Raimonda Gries einen schlichten Holzkasten zum Zusammenbauen vorbereitet, den sie hinterher mit nach Hause nehmen dürfen.

„Ich freue mich total über meinen Kasten“, sagt Elaha, „zuhause will ich ihn noch anmalen.“ Sie ist schnell vorangekommen heute Morgen. Als letzten Arbeitsschritt muss sie jetzt noch den Boden schleifen. Das wird von Hand gemacht, mit Schleifpapier. Geschickt setzt sie um, was Raimonda Gries ihr gezeigt hat.

Gestern hat Elaha Veranstaltungstechnik ausprobiert. Der große Saal der Honigfabrik bietet

dafür alles: Scheinwerfer, Tontechnik, Mischpult. „Da kam eine Tänzerin“, erzählt Elaha, während sie sorgfältig weiterschleift, „für die mussten wir dann alles auf der Bühne perfekt machen, das Licht und den Ton für die Musik.“ Und was hat ihr besser gefallen, Veranstaltungstechnik oder Holz? „Na ja, Veranstaltungstechnik war halt partymäßiger“, antwortet die Dreizehnjährige augenzwinkernd, „aber den Kasten bauen finde ich auch echt gut.“

Aylin, ebenfalls 13, konnte am Vortag den Beruf der Apothekerin kennen lernen - keine Handarbeit, dafür Rezepte lesen, Medikamente einsortieren und suchen und über das Wissen staunen, das man für diesen Beruf haben muss. Sie überlegt kurz, dann meint sie: „Mir hat beides gleich viel Spaß gemacht.“

Übereinstimmend sagen beide Mädchen: „Die Tage hier sind richtig toll!“

115 Mädchen von der Nelson-Mandela-Schule und der Schule Stübenhofer Weg sind in diesem Jahr bei den Mädchenberufsfindungstagen dabei. Sie können in den zwei Tagen in 13 Berufsfelder hineinschnuppern. Zwischen Feuerwehrlöschzug und Rohrschneider erhalten sie lebendige erste Einblicke in die Vielfalt der Berufswelt. „Es geht uns darum, dass die Mädchen noch vor dem ersten Schulpraktikum einen Eindruck davon bekommen, welche Berufe es eigentlich gibt“, erklärt Nihada Moric von den „Dollen Deerns e.V.“, eine der Veranstalterinnen. „Sie kennen meist nur Verkäuferin oder Frisörin. Hier lernen sie neue Möglichkeiten kennen.“

Wichtig an den Berufsfindungstagen ist auch, dass die Mädchen dort unter sich sind. Die Honigfabrik gehört an diesen Tagen ganz ihnen und den weiblichen Profis. „Die Mädchen sollen sich unbefangen ausprobieren dürfen, ohne die kritischen Kommentare von Brüdern, Vätern oder Mitschülern“, erzählt Maren Brüdigam von der Honigfabrik, „deshalb ist es auch wichtig, dass dieser Ort außerhalb der Schule ihnen zur Verfügung steht. Sie genießen es immer sehr, hier zu sein.“ „Und es ist toll für die Mädchen zu sehen, dass Frauen ‚echte‘ Handwerkerinnen oder Unternehmerinnen sind. Frauen in der Berufswelt als Vorbilder zu haben ist so wichtig“, ergänzt Anne Bollwinkel, Lehrerin an der Schule Stübenhofer Weg.

Zum 28. Mal finden die Mädchenberufsfindungstage in der Honigfabrik statt. Ein Kraftakt, der ohne das beträchtliche persönliche Engagement der Veranstalterinnen überhaupt nicht möglich wäre. „In den vergangenen drei Jahren war es jedes Mal fraglich: ‚Kriegen wir das wieder hin?‘“, berichtet Nihada Moric. Denn die Finanzierung wird immer schwieriger. Der Bezirk hat die Mittel drastisch gekürzt. Nur mit Hilfe von zusätzlichen Spenden aus der lokalen Wirtschaft haben sie es auch in diesem Jahr wieder geschafft.



## INFO

### Rechtzeitig über die weiterführende Schule informieren!

**Donnerstag, 17. November 2016, 17 bis 19 h:**

Marktplatz aller weiterführenden Schulen der Elbinseln

„Tor zur Welt“-Bildungszentrum, Veranstaltungshalle B, Krieterstr. 2b

**Donnerstag, 8. Dezember 2016, 17 bis 20 h:**

Das Helmut-Schmidt-Gymnasium im Bildungszentrum „Tor zur Welt“ lädt ein zum *Tag der offenen Tür*

Gelände „Tor zur Welt“-Bildungszentrum/Helmut-Schmidt-Gymnasium, Krieterstr. 2 - 5

**Montag, 16. Januar 2017, 18 bis 20 h:**

*Info-Abend* für Eltern der Viertklässler  
Aula des „Tor zur Welt“-Bildungszentrums, Krieterstr. 2

**Anmeldewoche für die fünften Klassen: 31.1. bis 6.2.2017**

### Elektrobastler gesucht!

**Das Repair-Café im westend braucht Unterstützung**

**PM.** Du weißt, was ein Thermoschalter ist? Du hast Erfahrung in der Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten? Du hast Lust ein ehrenamtliches Projekt zu unterstützen?

Das Repair Café Wilhelmsburg sucht ab sofort einen versierten Reparateur elektrischer Kleingeräte, der Lust hat, regelmäßig am letzten Freitag im Monat von 16 bis 19 Uhr im westend (Vogelhüttendeich 17) mit anzupacken. Kostenlos bzw. gegen eine kleine Spende reparieren wir Fahrräder und Elektrokleingeräte der Anwohner.

Wir sind ein Team von ehrenamtlichen Helfern vom Wilhelmsburgprojekt, dem westend und aus der Nachbarschaft. Uns geht's um Nachhaltigkeit, Nachbarschaftshilfe und Spaß am Anpacken. Kaffee und Kuchen gibt's auch!

**Melde dich gerne per Mail:**

**westend@hoffnungsorte-hamburg.de, oder unter Tel. 040/756 664 01.**

**Wir freuen uns auf dich!**

**Das Team vom Repair-Café Wilhelmsburg westend**

**Vogelhüttendeich 17**

# Willis Rätsel ...

Das Rätsel im September war schwer, das haben uns auch gewiefte RaterInnen bestätigt. Im Oktober folgt nun ein neues Rätsel von Detlev Witte. Er schreibt dazu: Wilhelmsburg ist seit vielen Jahren ein Standort für Industrie, Handel und Gewerbe. Einige der gesuchten Unternehmen existieren heute gar nicht mehr oder unter einem anderen Namen. Die jüngeren Rätselfreunde werden wohl nicht umhinkommen, die Eltern oder die Großeltern um Hilfe zu bitten.

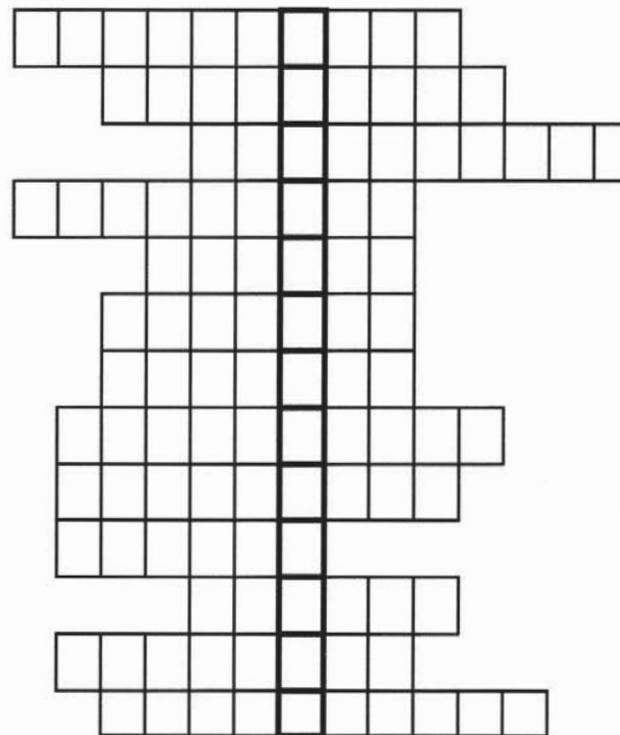
Setzen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge. Die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern ergeben bei richtiger Lösung, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort.

1. Lack- und Lackfarbenfabrik, MAN kennt hier so manchen WICZ; 2. Furnier- und Sägewerk; 3. Begann als Teerkochelei, hat einen Benzolring als Logo; 4. Ölwerke auf Neuhofo, Schmier- und Spezialöle; 5. Werft am Reiherstieg, Spezialist für

Hafenfahrzeuge; 6. Holzlager und Holzhandlung; 7. Werft am Reiherstieg, Spezialist für Schlepper und Fährschiffe; 8. Seehaftentanklager an der Retho; 9. Werft am Reiherstieg; 10. Mühlenbetrieb am Reiherstieg, bekannt durch das Diamant-Mehl; 11. Asbest- und Gummiwerke, Spezialist für Dichtelemente, auch Bundeskanzlerin; 12. Elektro-Isoliermaterial- und Lackfabrik; 13. Hoch- und Tiefbau, HARRIE, hol schon mal den Wagen

Die Lösung schicken Sie bitte postalisch an den Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 HH, oder per Mail an [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de), Absender nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 1.11.2016. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und einen WIR-Kaffeebecher.

- 1 A C E I I K M N W Z
- 2 A B C C H H L O S
- 3 A A E H L M N N R T
- 4 C D E H I L N R S
- 5 A K L O U W
- 6 A E M N N N U
- 7 E E K L O R S
- 8 A A A E H M N S T X
- 9 A B C H M N N S U
- 10 A E G L N P
- 11 E E K L M R
- 12 A C E N R S S T
- 13 A D E E F H I L R R



Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 9/2016. Das Lösungswort lautete „DEICHBRUCH“ und gewonnen haben: Johanna Ahrens, den Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Walter Matern, den WIR-Kaffeebecher, und Gerda Prehn, ein Glas Honig von Imker Opitz. Die Gewinner werden benachrichtigt.

**Qigong**

in der Honigfabrik/Industriestraße 125  
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814  
de Martin-Sommerfeldt  
[www.qigong-hamburg.com](http://www.qigong-hamburg.com)

**Atlântico**  
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27  
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

**Rotehaus Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



# Kaffeepott



~~Grubünden~~  
~~Barcelona~~  
~~Stockholm~~  
~~Oslo~~  
~~München~~  
~~Boston~~  
~~Hamburg~~  
~~Rom~~

## Olympia: Da waren's nur noch drei

**hk.** Vor knapp einem Jahr hat Hamburg nach dem negativen Referendum die Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 zurückgezogen. Die Kritiker konnten darauf verweisen, dass inzwischen immer weniger Großstädte zur Ausrichtung der Spiele nach den Bedingungen des IOC bereit sind: Die absehbar hohe Verschuldung, der zweifelhafte Nutzen für den Sport, die Knebelverträge des IOC stellen den Sinn der Olympiade infrage.

Mit Hamburg hatten sechs Städte in aller Welt in den letzten Jahren ursprüngliche Kandidaturen zurückgezogen. Rio als Ausrichter des „Sommermärchens 2016“ hat kurz vor Beginn der Spiele Bankrott angemeldet.

In einem WIR-Artikel im Oktober letzten Jahres über die Stufen des Bewerbungsverfahrens stand: „Sept. 2017 in Lima, Peru: Entscheidung: IOC wählt Ausrichterstadt für die Olympischen Spiele 2024 (vorausgesetzt, es gibt zu diesem Zeitpunkt noch mehr als einen Kandidaten)“ Das war gewissermaßen prophetisch: Vor drei Wochen stimmte der Stadtrat von Rom gegen die Bewerber

für Olympia 2024, auch Rom zog damit seine Kandidatur zurück. Die neue Bürgermeisterin der Stadt, Virginia Raggi, hatte die Ablehnung der Spiele zum Wahlkampfthema gemacht und unter anderem damit die Wahl gewonnen. Sie sagte laut Medienberichten: „Olympische Spiele sind ein Blankoscheck, den die Städte, die sie austragen, zahlen müssen. Olympia ist ein Traum, der zum Altraum wird. Wir mögen Sport, nicht aber die Olympischen Spiele der Lobbys.“ Nach dem Rückzug von Rom sind als Bewerber jetzt nur noch drei Städte übrig: Los Angeles, Paris und Budapest.

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

## Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 14.9.1973 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

### Die Mieten steigen

Die Zeitschrift für die 86 000 SAGA-Mieter für den September ist jetzt fertiggestellt und wird in diesen Tagen versandt. Die Hauptthemen drehen sich ums Geld.

Die SAGA muß leider für 19 562 öffentlich geförderte Wohnungen zum 1. Oktober eine Mieterhöhung fordern...

Von den fast 20 000 Wohnungen werden rund 15 000 (76 Prozent) mit einer Mieterhöhung von bis zu 0,20 Mark pro Quadratmeter Wohnfläche, 4 000 mit Erhöhungen bis zu 0,40 Mark (20 Prozent) und 650 sogar mit Mieterhöhungen von über 0,40 Mark pro Quadratmeter belastet...

Das zweite Thema: Bausenator Meister kündigt Sonderprogramme im Wohnungsbau und zusätzliches Wohngeld aus Hamburger Mitteln an. Ab Oktober 1973 soll speziell in Hamburg erhöhtes Wohngeld gezahlt werden. Damit soll die Zeit bis zu einer Novellierung des Bundeswohngeldgesetzes überbrückt werden. Zur Zeit reichen die Wohngeldbeträge nicht aus, um leistungsschwachen Familien eine Hilfe bei den relativ hohen Neubaumieten für Sozialwohnungen zu bieten...

Nach den Schätzungen der Baubehörde werden von den 60 000 Hamburger Wohngeldempfängern etwa 10 Prozent eine zusätzliche Hilfe erwarten können.

Im Übrigen hat Senator Meister noch mal sein Ziel bekräftigt, die Sozialmieten „auf dem jetzigen Stand von 4,70 Mark pro Quadratmeter zu halten indem wir zusätzliche öffentliche Subventionen einsetzen.“

SUCHTBERATUNGSSTELLE  
**KODROBS**



SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

### BERATUNG

bei Problemen mit Alkohol,  
Drogen und Glücksspielverhalten  
für Betroffene und Angehörige.

Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

#### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

#### Adresse

Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg  
wilhelmsburg@kodrobs.de

**Telefon: (040) 75 16 20**

WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

## Plaudern und lachen - Engagement, das Spaß macht

Am Tandem-Abend von Die Insel Hilft e.V. (DIH) lernen sich HamburgerInnen und Geflüchtete kennen. Simon Ponce war zum ersten Mal dabei - und ist begeistert



Beim Tandem-Abend von Die Insel Hilft e.V. kommen HamburgerInnen mit Geflüchteten ins Gespräch. Foto: DIH

**DIH.** „Komm doch auch mal mit, das macht Spaß“, der Nachbar von Simon Ponce ermutigt ihn mitzukommen - zum Tandem-Abend nach Wilhelmsburg. „Eine wirkliche Vorstellung, was mich erwartet, hatte ich da noch nicht“, erinnert sich Simon. Kurz darauf macht er sich zusammen mit seinem Nachbarn von Ottensen auf den Weg zur Elbinsel.

Der Tandem-Abend von Die Insel Hilft e.V. findet an jedem zweiten Donnerstagabend statt und ist Teil des Tandem-Projekts. Dabei kommen Geflüchtete und Deutsch-Sprechende zusammen, lernen sich kennen, spielen und verbringen einen geselligen Abend. Das Ziel dieser Treffen ist, dass sich HamburgerInnen und Geflüchtete

zu einem Tandem-Paar zusammen finden und miteinander Deutsch sprechen.

„Ich glaube bei den Tandem-Paaren ist vor allen Dingen wichtig, dass sie Gemeinsamkeiten haben“, erklärt Simon, „es muss eben einfach passen“. Und wenn sich zwei gefunden haben, „die passen“, treffen sie sich regelmäßig. Was die Paare dabei unternehmen ist ganz unterschiedlich. Von Fußball spielen und Stadt erkunden bis hin zum gemeinsamen Kochen und Kaffee trinken ist alles dabei – es gibt keine Grenzen oder Vorgaben. Und beide Partner\_innen lernen so ganz nebenbei etwas über die Kultur und die Sprache des anderen. Das Praktische: Nur für den Tandem-Abend kommen alle nach Wilhelmsburg,

sobald man eine\_n Partner\_in gefunden hat, kann man sich treffen, wann und wo es passt.

„Hallo! Wie heißt du?“, „und woher kommst du?“, an dem Tisch von Simon und seinem Nachbarn sitzen mittlerweile vier junge geflüchtete Männer. Es dauert ein wenig, bis sie sich etwas kennen gelernt haben und die anfängliche Schüchternheit verfliegt. Das gemeinsame Memory-Spielen lockert die Stimmung, die Männer amüsieren sich. Im Anschluss wird geredet und gelacht.

Besonders bei den Geflüchteten kommt das Angebot gut an. „Mittlerweile kommen sogar Menschen aus Schleswig-Holstein angereist!“, erzählt Ben, Koordinator des Projekts, „die Geflüchteten freuen sich sehr, Hamburger\_innen kennenzulernen und ihr Deutsch zu verbessern, da nehmen sie auch gerne weite Wege in Kauf“. Verständlich: Schließlich ist der Kontakt zu Muttersprachlern wohl die beste Methode, die Sprache und Kultur eines Landes wirklich zu verstehen. Ein kleines Problem gibt es jedoch: „Die deutschen Tandem-Partner\_innen kommen leider momentan nicht ganz so zahlreich“, bemerkt Ben und fügt mit einem Zwinkern noch hinzu: „Interessent\_innen können sich gerne unter tandem@inselhilfe.org melden.“

„Es war ein wirklich schöner Abend“, sagt Simon zusammenfassend. Einen Tandem-Partner konnte er noch nicht finden, aber er ist zuversichtlich: „Es ist nicht schlimm, dass es heute noch nicht geklappt hat. Dann komme ich eben einfach nochmal!“

**Elbinsel**   
**Kanzlei**

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg  
im Ärztehaus am Inseipark  
Telefon: **30 37 360-0**  
Fax: **30 37 360-11**  
Mail: [mail@elbinsel-kanzlei.de](mailto:mail@elbinsel-kanzlei.de)

### **Katja Habermann**

Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Erbrecht  
Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (AGT)

### **Birgit Eggers**

Rechtsanwältin  
Arbeitsrecht • Werkvertragsrecht  
Verkehrsrecht • Sportrecht

## Kunst an Wilhelmsburger Stromkästen

### Stadtteilpflegegruppe stellt neues Projekt vor



Der Künstler Christian Thomas (v.li.) mit Peter Flecke und Egon Martens von der Projektgruppe Stadtteilpflege. Foto: han

han. Sie wollen Wilhelmsburg schöner machen. Die Projektgruppe Stadtteilpflege Wilhelmsburg, die 2001 gegründet wurde und nach dreijähriger Zwangspause nun wieder im Stadtteil aktiv ist, nimmt sich die Stromkästen im Viertel vor. „Viele Anwohner stören sich an den Stromkästen, weil sie einfach hässlich sind“, sagt Egon Martens, Gründungsmitglied und Sprecher der Arbeitsgruppe. „Mit den Schmierereien und Werbeplakaten sind sie wirklich nicht besonders schön anzusehen.“

Deswegen haben sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe mit Künstlern aus dem Viertel zusammengesetzt und ein Konzept für die Verschönerung der Stromkästen über-

legt. In der Fährstraße ist einer der ersten, neu gestalteten Stromkästen im Viertel zu sehen. Statt grau und dreckig ist nun eine Industrielandschaft mit intensiven Farben darauf zu sehen. Der Graffiti-Künstler Christian Thomas, dessen Bilder auch schon auf anderen Flächen in Wilhelmsburg zu sehen sind, hat etwa einen Tag daran gearbeitet. „Die Vorarbeiten waren etwas aufwändig, weil ich zunächst viel Moos entfernen musste, bevor ich den Kasten weiß streichen konnte“, sagt der 33-Jährige. Einen anderen Stromkasten hat Christian Thomas bereits in der Neuenfelder Straße bemalt.

Das Motiv haben sich Thomas und die Ar-

beitsgruppen-Mitglieder zusammen ausgedacht. „Die Leute, die hier vorbeigegangen sind, fanden es gut. Es gab viele positive Reaktionen“, sagt Martens, der noch mehr Stromkästen verschönern will. „Das ist aber gar nicht so einfach, weil wir die Genehmigungen von den verschiedenen Betreibern einholen müssen.“

Außerdem ist es natürlich auch eine Kostenfrage. Die 5000 Euro im Jahr, die die Arbeitsgruppe Stadtteilpflege zur Verfügung hat, reicht lange nicht für alle Stromkästen in Wilhelmsburg und die anderen Projekte der Gruppe. „Wir würden gerne 10 bis 15 Stromkästen pro Jahr schaffen, das wäre schon nicht schlecht. Erstmal suchen wir uns die heraus, die besonders im Blickpunkt für Anwohner stehen“, sagt Martens. Dafür ist die Arbeitsgruppe allerdings abhängig von Sponsoren, die die künstlerische Arbeit und das Material finanzieren. „Die Suche nach Sponsoren ist in vollem Gange. Außerdem wollen wir in Zukunft auch mit Schulen und Kindergärten zusammenarbeiten“, sagt Egon Martens.

**WIR suchen ehrenamtliche  
AusträgerInnen für  
1. Kirchdorf-Süd,  
2. Reiherstiegviertel.**

**Einmal pro Monat ein bis  
zwei Stunden.**

**Bitte melden unter  
briefkasten@inselrundblick.de  
oder Tel. 040/401 959 27**



# CAFÉ PAUSE

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz  
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks  
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

**ERNSTBURGER**  
Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH



Qualität  
mit System

**Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60**  
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

**Vogelhüttendeich 20**

# Ausstellungen

3.11.2016 bis 30.1.2017,  
Laurens-Janssen-Haus, Kirch-  
dorfer Damm 6:

## ☺ Die Moderne siegt im Laubengang

**40 Jahre Kirchdorf-Süd, eine Ausstellung der Geschichtswerkstatt**

Ein vertikales Dorf? Ein Ghetto? Oder einfach ein Stadtteil? Alles eine Frage der Perspektive. Von drinnen nach draußen guckt es sich anders als von draußen nach drinnen. Fest steht: Eintönig sind in Kirchdorf-Süd nur die Fassaden! Die Ausstellung blickt aus unterschiedlichen Perspektiven auf vierzig Jahre in Hamburgs kleinster und jüngster Großwohnsiedlung. Sie zeigt u.a. die Bemühungen, einen städtebaulichen Missgriff auf menschliches Maß zu bringen, ihn wohnens- und lebenswert zu machen.

**Ausstellungseröffnung: 3.11., um 18 h. Die Ausstellung ist Mo bis Fr 8 - 15 h, Do. bis 20 h geöffnet.**

5. bis 25.11., BallinStadt - Auswanderermuseum:

## China, the modern and the simple

Gehen Sie mit der Fotografin Nhi Luu auf eine faszinierende Reise durch die kontrastreichen Lebenswelten Chinas. Auf eindrucksvollen Portraits zeigt sie Menschen, die in der Großstadt arbeiten und ihre Wurzeln in ländlichen Regionen haben. Malereien und bewegte Bilder vom Hamburger Jungkünstler Marcel Wroblewski werden die Fotografien begleiten.

**Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 15.30 h kostenfrei in Haus 1 der BallinStadt zu sehen.**

11.11. bis 9.12., Treff Wilhelmsburg, Neuhöfer Str. 19:

## Die Sammlung der kleinen Dinge

Eine wöchentliche Kolumne von Sabine Rohloff, in der sie kleine Beobachtungen, magische Momente oder skurrile Begebenheiten aus ihrem Alltag festhält und aufzeichnet.

**Ausstellungseröffnung: 11.11. um 18.30 h.**

27.10., Bücherhalle Wilhelmsburg:

## ☺ Tanzen

Ausstellung der Tanzbilder des Fotografen Andreas Bock aus dem Interkulturellen Garten. Die Bilder vermitteln dem Betrachter die Vitalität und Lebensfreude der Menschen in Wilhelmsburg.

**Ausstellungseröffnung: 27.10. um 19 h.**

23.10. bis 6.11., Atelierhaus23:

## wattenberg ARTenvielfalt

Gezeigt werden großformatige Malerei, verspielte Collagenkunst, filigrane Eisenkulpturen und Kunstwerke digitaler Fotografie.

**Die Ausstellung ist von Mo. – So. von 9 - 18 h (Di. geschlossen) geöffnet.**

Noch bis 25.11.2016, Atelierhaus23:

## Still bleiben bevor es laut wird

Harald Zörner stellt Arbeiten auf Papier in Mischtechnik aus. Figürliche und ornamentartige Formen, die durch eine sich überlagernde Strich- und Flächensetzung entstehen, erwarten Sie.

**Die Ausstellung ist von Mo. - So. von 9 - 18 h (Di. geschlossen) geöffnet.**

Noch bis 20.11, Wälderhaus:

## Mäandertal

Silvia von Pock gestaltet gebrauchte Alltagsgegenstände zu inspirierender Kunst um!

**Die Ausstellung ist Di. - So. von 10 - 17 h geöffnet.**

Noch bis April 2017, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

## Heino Zinserling zum 125. Geburtstag

Die Museumsmacher zeigen eine umfassende Werkschau des bedeutenden Künstlers aus eigenen Beständen.

**Die Ausstellung ist sonntags von 14 bis 17 h geöffnet. Eintritt frei.**

# Wann ...

## ... in Wilhelmsburg

**Alle Veranstaltungen auf einen Blick.**

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

**Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!**

### Montag, 24.10.

**16 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Ein zauberhafter Bauchredner ist zu Besuch. Für Kids von 4 – 12 J. Als Zauberer ist Serge auf die Hilfe des Publikums angewiesen, als Bauchredner hat er einen Helfer - einen Geier, der das Geschehen kommentiert. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich! Kostenlose Eintrittskarten ab dem 11.10. in der Bücherhalle.

### Dienstag, 25.10.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, zuhören, fragen, erzählen. Alle Kids von 4 bis 10 J. sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

### Mittwoch, 26.10.

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

**15 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Druckwerkstatt. Für Kids von 6 – 14 J. Wir gestalten unsere eigene Bücherhallen-Tasche mit bunten Farben und Motiven. Anmeldung erforderlich! Bitte alte Kleidung anziehen! Eintritt frei.

### Donnerstag, 27.10.

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Sie werden von Mietrechts-Juristen bera-

# BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!  
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,  
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

**21.10.**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Anton und die Mädchen“. Ab 3 J.  
Anton lernt, wie man Mädchen beeindruckt kann!

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Heinrich der Löwe“. Ab 4 J.  
Heinrich ist ein besonders hübscher kleiner Löwe. Aber auch ein besonders nörgeliger. Eines Tages schaut er lange sein Spiegelbild im Wasser an und kommt zu dem Schluss: „Jeder Wurm sieht witziger aus als ich!“ Heinrich findet sich hässlich und zieht los, um schöner zu werden.

**28.10.**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Gespensterjagd bei Oma Hata“. Ab 4 J.  
Hanna und Charlie lauern Omas Hausge-

spenst auf und werden angenehm enttäuscht, denn der kleine Schimmi ist alles andere als gruselig!

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Pippi feiert Geburtstag“. Ab 4 J.  
Eines Tages finden Annika und Thomas eine Einladungskarte in ihrem Briefkasten: Pippi feiert Geburtstag! Und wenn Pippi Geburtstag feiert, dann geht es rund in der Villa Kunterbunt!

**4.11.**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Achtung! Knuddelalarm“. Ab 3 J.  
Alle lieben Harry, weil er so flauschig, knuffig und weich ist! Und weil man sooo schön mit ihm kuscheln kann! Doch dem wird das manchmal ein bisschen viel ...

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Plötzlich“. Ab 4 J.  
Schwein Paulchen hat so ein komisches Gefühl, als es auf dem Nachhauseweg noch etwas einkaufen soll. Zum Glück

weiß es nicht, dass das seine Berechtigung hat: Paulchen wird vom Wolf ...

**11.11.**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Ene, mene, Maus, und Du bist raus“. Ab 4 J.

Neda, Fiete und Lulu sind eigentlich eine wirklich gute Bande. Nur heute kommt das gemeinsame Spiel nicht so richtig in Fahrt: Neda lässt Lulu links liegen, spielt nur mit Fiete und lässt Lulu deutlich spüren, dass sie unerwünscht ist ...

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Oskar und der sehr hungrige Drache“. Ab 5 J.

Der gefährliche Drache ist aufgewacht, was bedeutet, dass er hungrig ist und die Dorfbewohner ihm eine Prinzessin zum Fraß schicken müssen. Aber es gibt keine. Also bleibt nichts anderes übrig, als per Los irgendein Kind auszuwählen. Es trifft den kleinen Oskar, der sich mutig auf den Weg macht ...

ten. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei MhM. Sie können vor Ort beitreten und sofort beraten werden.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino für Kids von 4 - 9 J. Alle Fans von Gruffelo, Pippi Langstrumpf, der Zauberin Zilly oder dem bunten Elefanten Elmar sind herzlich eingeladen. Welche Geschichte gezeigt wird, bleibt bis zum Beginn ein Geheimnis ... Gruppen bitte anmelden!

**Freitag, 28.10.**

**17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten**

**Feuerschiff):** Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V., 11 Euro (erm. 10 Euro).

**20 h, Atelierhaus:**

Freitags am Kanal (FRAK). Rauschmelder 10 – Improvisierte Musik mit Robert Kusiolek (Akkordeon), Elena Chekanova (Live Elektronik), Grzegorz Nowara (Tuba).  
Eintritt: 5 Euro.

**Sonnabend, 29.10.**

☉ **15 h, Honigfabrik:**

WILLYTOWN. Die Phantasiefabrik.

Seit drei Jahren entwickeln über 30 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Wilhelmsburg dieses Projekt. Dieses Jahr geht das Stück zum dritten und letzten Mal auf die Bühne. Die Performance besteht aus den Elementen: Musik, Tanz, Theater und Bodypercussion. Die Kinder nehmen die Zuschauer mit auf eine intergalaktische Reise, zwischen Realität und Fiktion. Der Eintritt ist frei.

☉ **16 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Lesung - „Liebe contra Staatsaktion - Sophie Dorothea von Hannover



Restaurant  
**Marialva**  
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr  
portugiesische und spanische  
Spezialitäten

**Mittagstisch** Mo. bis Fr. bis 16 Uhr  
11 versch. Gerichte für 6,90 €  
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

**Ob jung oder alt: Abschied und Trauer** betreffen jeden Menschen irgendwann.  
Sprechen Sie schon heute über Ihre Vorstellungen.

Wir beraten Sie gern!



**FRITZ LEHMANN**  
BEERDIGUNGINSITUT



Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36  
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

**Geschäftsführer: Christina Knüppel - Jörn Kempinski**  
Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

und Philipp Christoph von Königsmarck“  
Eintritt 10 Euro.

**Sonntag, 30.10.**

**10 – 18 h, Hafenumuseum:**

Dampf aus. Saisonabschluss im Hafenumuseum. Im Hafenumuseum werden die schwimmenden Objekte unter Dampf gesetzt. Mit Musik, Kinderprogramm und Torle. Kosten: Museumseintritt.

**11 h, Bürgerhaus:**

Sonntagsplatz. Ab 4 J.

**Kucken:** Traum und Wirklichkeit verschmelzen in dieser warmherzigen Geschichte um eine Königin, die das sanfte Blau, das wilde Rot und das warme, aber auch manchmal zickige Gelb beherrscht. Bis alles durcheinander gerät...

Eintritt: 2,50 Euro.

**Essen:** Familienmittagstisch. Fliegende Pfannkuchen - mit süßer und pikanter Überraschungsfüllung ... 3 Euro, inkl. Selter.

**Machen:** Wir basteln uns eine Krone. Mitmachen kostet nix.

**11 – 18 h, Elbe-Tideauenzentrum:**

Apfel- und Kürbistag rund ums Bunthaus. Ein bunter Herbsttag mit Kürbisschnitzen und Apfelsaftpressen. Kürbissuppe solange der Vorrat reicht, Kürbisse zum Schnitzen für Halloween, Apfelsaftpressen mit der Handpresse für Kinder und ihre Eltern. Außerdem steht auch wieder die mobile Saftpresse für spätes Obst zur Verfügung. Bringen Sie Ihr eigenes Obst mit! Für kleine Obstmengen wird um 17 Uhr eine Sammel-pressung durchgeführt.

**12 - 17 h, Magellan-Terrassen, Hafencity:**

ADFC-Radtour. Von der Hafencity Fahrt Richtung Elbbrücken. Je nach Witterung größere oder kleinere Runde (30 km) über die Elbinsel Wilhelmsburg zur Bunthäuser Spitze. Kosten: 2,00 Euro

für ADFC-Mitgl., 6,00 Euro Nichtmitglieder, zzgl. Fahrtkosten.

**14 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Puppenausstellung von Erika Harenkamp, gezeigt werden handgefertigte Puppen.

**Montag, 31.10.**

**☺ 10 h, Schule Fährstraße:**

WILLYTOWN. Die Phantasiefabrik.

Vgl. Sonnabend, 29.10., 15 h Honigfabrik.

**18 – 21 h, BallinStadt:**

„Süßes oder Saures?“ Halloween-Rallye für Kinder ab 6 J. Schaurige Gestalten treiben ihr Unwesen in der BallinStadt. Ausgerüstet mit einer Taschenlampe geht es für die kleinen Besucher bei einer Rallye zur Geistersuche in die Hauptausstellung. Und wer in der gespenstischen Atmosphäre alle schaurigen Gestalten richtig mitzählen kann, auf den wartet eine Überraschung.

Eintritt: Kinder: 7,00 Euro, Erwachsene:

5,00 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Dienstag, 1.11.**

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:**

Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 25.10.

**18 – 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a:**

Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. Zögern Sie, wenn Sie Schulden haben, nicht, Hilfe zu suchen. In unserer mobilen Schuldnerberatung bieten wir kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden. Wir unterstützen Sie auch bei Fragen zu Bank und Konto, Ausgaben/Einnahmen in Bezug auf Stromversorgung, Versicherungen ect.

**Mittwoch, 2.11.**

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:**

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 26.10.

**14.30 - 16 h, Bücherhalle Kirchdorf:** BücherCafé - Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen und und und.

**Donnerstag, 3.11.**

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 27.10.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:**

„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 27.10.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino. Vgl. Do., 27.10.

**20 h, Café Pause Honigfabrik:**

Acoustic Jam Session. In gemütlicher Atmosphäre wird kräftig gejammt, jeder kann mitmachen oder einfach nur genießen und zuhören. Der Eintritt ist natürlich frei und wer musiziert, bekommt Freibier.

**Freitag, 4.11.**

**20 h, Immanuel Kirche Veddel:**

Theater-Premiere, Neuinszenierung: „Survivor oder Ich bin's Baby“. Die Performance ist eine gemeinsame Produktion des interkulturellen Jugendensembles „Inner Rise“ und einer Gruppe junger Menschen, die neu nach Hamburg gekommen sind. Mit dieser Produktion wird ein Raum eröffnet für das gemeinsame künstlerische Weben an einer gemeinsamen Welt: die Vision vom Zusammenleben anstatt nur zu überleben. Eintritt nach Selbsteinschätzung.

**20 h, Atelierhaus23:**

Freitags am Kanal (FRAK). Rauschmelder 11 – Improvisierte Musik mit Andrew Bernstein (Sax, Electr.), Owen Gardner, Eva Zöllner (Akkordeon), Stefan Kohmann (Perkussion). Eintritt: 5 Euro.

**Sonnabend, 5.11.**

**14 h, Honigfabrik:**

Mit Liebe gemacht - Der Markt für Design,

**SERVICE RUND UMS AUTO**

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**

**BOSCH Service**

Harro Engel Soehne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg  
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

**RÜCKERT**  
Heizungstechnik und Sanitär

● **SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW**  
● **NOTDIENST - RUND UM DIE UHR**

**ARNOLD RÜCKERT GMBH**  
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570  
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Kunst, Mode und tolle Produkte. Individuell, einmalig und direkt vom Produzenten.

**19.30 h, Kulturkapelle im igs-Park, Zuweg von der Georg-Wilhelm-Straße:** Back Pages — frühe Songs und Lyrik von Bob Dylan. Das Programm „Back Pages“ versucht eine Annäherung an den frühen Bob Dylan von mehreren Seiten: Christoph Schmeling singt Dylan-Songs „unplugged“ zur akustischen Gitarre, begleitet von Jochen Nordheim, ebenfalls mit Gitarre. Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro.

**20 h, Immanuel Kirche Veddel:** Theater - Premiere, Neuinszenierung - Survivor oder Ich bin's Baby. Vgl. Fr., 04.11.

**20 – 21.30 h, Bürgerhaus:** Lesung, Gespräch: „Ich will hierbleiben – der Brief von Arijana“. Arijana ist 13 und lebt in Hamburg. Sie lebt in einer Unterkunft für Geflüchtete. Nachdem ihre Familie von Abschiebung bedroht war, schrieb Arijana einen offenen Brief an den Bundestag. Diesen Brief wird sie vorlesen und über ihre aktuelle Situation sprechen. Die Ausstellung mit Bildern aus Arijanas Alltag ist bis zum 7.11. im Bürgerhaus Wilhelmsburg zu sehen (täglich geöffnet). Eintritt: 5 Euro/3 Euro.

**22 h, Honigfabrik:** Funky Friday. Jeden 1. Freitag im Monat legen DJ DEAKON GROOVE + JAN & STEFAN „Rare Soul Funk & Jazz“ vom Plattenteller auf.

## Sonntag, 6.11.

**10 – 16 h, Am Veringhof 7:** FlohZinn, der Flohmarkt in den Wilhelmsburger Zinnwerken.

**19 h, Atelierhaus 23:** Gutes Leben und Stadtentwicklung. Wie muss eine Stadt aussehen, wie soll in ihr gewohnt, gearbeitet, gelebt und kommuniziert werden können? Überblick und Diskussion mit Dr. Willfried Maier, Philosoph, Senator a.D. Eintritt frei.

☺ **15 h, Bürgerhaus:** Tanztee mit dem legendären Bandonion-

Orchester. Wer das Tanzbein schwingen oder einfach nur ein paar gemütliche Stunden bei stimmungsvoller Musik verbringen möchte, ist eingeladen! Eintritt: 6 Euro.

## Dienstag, 8.11.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 25.10.

## Mittwoch, 9.11.

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 26.10.

**9 – 11 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Märchenerzähler aus dem Orient. Gelesen wird auf Arabisch und Deutsch in der Tradition der arabischen Kaffeehauserzähler. Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten.

## Freitag, 11.11.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Geschichten und Basteln. Ab 4 J. Wir zeigen das Bilderbuchkino „Sankt Martin und der kleine Bär“. Anschließend basteln wir mit Euch, kommt einfach vorbei - wir freuen uns auf euch!

## Sonnabend, 12.11.

**13 – 17 h, Bildungszentrum Tor zur Welt:** Flohmarkt

## Sonntag, 13.11.

**11 h, Bürgerhaus:** Jazzfrühschoppen. Jazz mit der Familienband JENSENs JAZZ SERENADERS aus Dänemark. Nan Ehrenstråle (Bass), Nina (Gesang, Banjo), Kurt Jensen (Klarinette, Saxophon). Die Band bringt den Spitzenposaunisten Jan Hauke Strebel, sowie den Klavierspieler Erling Rasmussen mit. Eintritt: 8 Euro.

**14 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Adventsbasteln unter Anleitung der drei Damen Behrens, Goossen und Pankow im Café Eléonore. Große und kleine Leute

sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende für die Materialkosten würden wir uns freuen.

**14.30 h, Energiebunker, Neuhöfer Straße 7:** Rundgang zur Bunkergeschichte. Kosten pro Person 5 Euro. Anmeldung: markertm@honigfabrik.de

## Montag, 14.11.

☺ **10 h, Bürgerhaus:** Zentraler Lesetag der 13. Wilhelmsburger Lesewoche und Verleihung des Preuschhof-Preises für Kinderliteratur 2016 an Rüdiger Bertram und Heribert Schulmeyer für das Buch „Coolman und ich“.

## Dienstag, 15.11.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 25.10.

## Mittwoch, 16.11.

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 26.10.

## Donnerstag, 17.11.

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 27.10.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 27.10.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino. Vgl. Do., 27.10.

**16.30, AWO Treffpunkt, Katenweide 8:** Lesung zum Herbst und Winter mit Texten bekannter Autoren. Es lesen Silke Roca und Peter G. Dirmeier.

*Andreas Libera*  
Tel. 040 - 754 933 82  
Mobil 0163 - 632 43 23



[www.heilpraktiker-libera.de](http://www.heilpraktiker-libera.de)

„Hallo Herr Nachbar,  
wir haben da eine  
Buchidee –  
für Ihre Frau.“

BUCH  
HAND  
LUNG  
LÜ  
DE  
MA  
NN  
DIE BUCHHANDLUNG  
IN WILHELMSBURG

☎ 7 53 13 53

↔ [www.luedebuch.de](http://www.luedebuch.de)  
✉ [info@luedebuch.de](mailto:info@luedebuch.de)

## Veranstaltungsvorschau ab Mitte November 2016

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 20.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 26.11. **Basartag** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 3.12. **Adventsmarkt** vor dem Atelierhaus23
- 5.2.2017 **Antikmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 19.3.2017 **Ostermarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 10.9.2017 **Tag des Offenen Denkmals mit Open-Air-Gottesdienst** im MEW

### Unsere Erscheinungstermine 2016 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
11	1. November	17. November
12	1. Dezember	15. Dezember

## Zimmer frei!!!!

Im Monat Dezember und Januar steht ein gemütliches Zimmer in einer netten 2er WG zur Zwischenmiete frei. Die Wohnung ist etwa 75 Quadratmeter groß, hat ein großes Wohnzimmer und ein Bad mit Badewanne. Es befindet sich im Vogelhüttendeich, nicht weit vom Stübenplatz entfernt und kostet knapp unter 400 Euro im Monat.

Bei Interesse bitte melden unter der Telefonnummer 0151 68 11 11 99.

## Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Hermann Kahle

**Industriestr. 125, 21107 Hamburg**

**Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26**

**E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter**

**[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

**Redaktionsgruppe:** Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise:** Gisela Bergholtz. **Finanzen:** Gerda Graetsch/Klaus-D Müller (auch **Technik**).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391**

**Hamburger Sparkasse**

ViSDP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7000 Ex.

**Druck:** VOL Druckerei GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

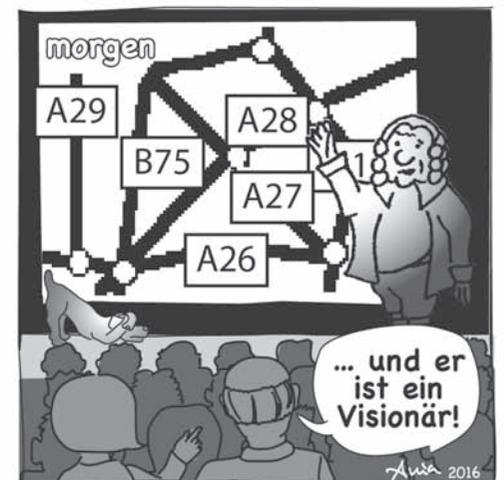
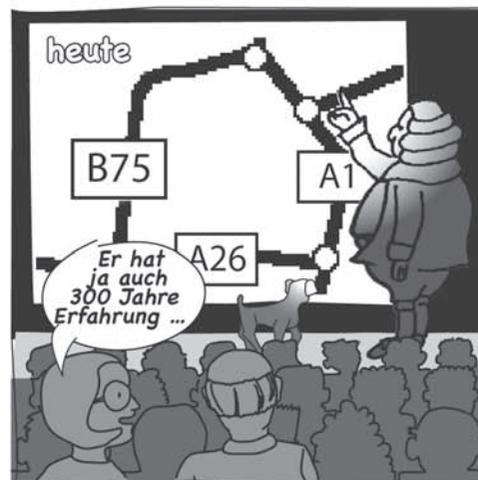
Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist – das sei ihm doch egal, sagt er.



Idee: Hermann Kahle | Zeichnung: Ania Groß • gross-im-netz.com & sketchnotes-hamburg.de